

**Erfahrungshunger.  
Wirkstoff  
Bauhaus.  
Nebenwirkungen.  
Gegenmittel.**

Halbjahresprogramm  
Frühjahr/Sommer 2009

Typographische Gesellschaft  
München e.V.

t g m





**»Bunt ist meine Lieblingsfarbe.«**

**Walter Gropius**

»Wir müssen uns in der Kreativität ständig selbst überholen, wir dürfen, sollen, ja müssen eingefahrene Gleise verlassen und uns auch dem Experiment öffnen. Kurz, wir sollen innovativ, wenn nötig provokativ, unserer Überzeugung adäquaten Ausdruck verleihen – neu und anders oder/und besser als bisher. Merke: Das einzig Konstante ist der Wechsel.« Danke, lieber GGL, für diese Sätze. Und viele mehr davon.

Am 24. Juli 2009 werden wir die Eröffnung der 55. TDC-SHOW nutzen, um uns beim Ende letzten Jahres verstorbenen Ehrenmitglied der tgm, Günter Gerhard Lange, für seine großartige Arbeit für Schrift und Typografie zu bedanken. Mit Erik Spiekermann und Philipp Luidl, mit Wolfgang Baum, Dieter Hofrichter, Arnold Ihlenfeldt, Herbert Lechner und Victor Malsy, mit Gudrun Pawelke, Yvonne Schwemer-Scheddin, Eckehart SchumacherGebler, Hans-Jörg Stulle und weiteren mehr. Für nicht nur musikalische Begleitung sorgen Adrian Lacour am Flügel und Hans Reichel mit seinem Daxophon (siehe Seite 32).

Ansonsten? Das neue Halbjahresprogramm ist etwas weniger bunt, etwas dünner und doch prallvoll mit spannenden Veranstaltungen. Das zweite Halbjahr »Erfahrungshunger« führt die Zehn Vorträge »Wirkstoff Bauhaus. Nebenwirkungen. Gegenmittel.« mit Bernard Stein, Fons Hickmann, Peter Weibel und Eberhard Wolf fort. Die Reihe mündet im 6. Münchner Typotag, wo wir DesignerInnen und ihre Unternehmen unter anderem dazu befragen, welche Rolle die Ideen des Bauhauses in ihrer heutigen Arbeit spielen? (siehe Seite 16). Die Typographischen Ortsbesichtigungen führen uns in die Bayerische Staatsbibliothek und nach Rotis, den TypeWalk haben wir zum TypeRide erweitert. Und der Werksbesuch geht zu Aumüller nach Regensburg. Ein breit gefächertes Angebot an Seminaren und die Fortsetzung des Jahreskurses Typografie runden das Programm ab.

Und außerdem? Zwei hochinteressante Reisen nach Amsterdam im Mai und im Herbst nach Armenien. Dieses ganz besondere Reiseziel werden wir in den kommenden Monaten intensiv vorbereiten. Mit einer Matinee, die nicht nur für Mitreisende spannend ist, da mit Gerayer Koutcharian einer der anerkanntesten Experten über armenische Sprache, Schrift und Gegenwartskultur referieren wird. Mit einem armenischen Filmabend und nicht zuletzt mit unserem Prolog von Dr. Tessa Hofmann auf den folgenden Seiten.

Ganz schön bunt, oder?

Boris Kochan

Boris Kochan

ist Erster Vorsitzender der Typographischen Gesellschaft München e.V. (tgm). Er sieht in der tgm die herausragende Plattform zur Förderung interdisziplinären Denkens und Handelns in der Kommunikationsbranche.

## **Erfahrungshunger**

- 6 Prolog Armenien
  
- 10 **Zehn Vorträge**
- 12 Bernard Stein »Wort wird Bild wird Sinn wird Was?«
- 13 Fons Hickmann »Designbewegung«
- 14 Peter Weibel »Vom Ich zum Du – das andere Museum«
- 15 Eberhard Wolf »Bauhaus, Fleckhaus und zurück ...«
- 16 6. Münchner Typotag »Mit dem Bauhaus leben ...«
- 18 Nachtausgabe – Die Diskussionsrunde danach
- 20 Schriftentwerfer und ihre Schrift
  
- 22 **Typographische Ortsbesichtigungen**
- 24 Bayerische Staatsbibliothek
- 26 Ort und Schrift: Rotis
- 28 TypeRide München
  
- 30 **Ausstellungen/Sonderveranstaltungen**
- 32 TDC und GGL – Vernissage und Ausstellung der 55. TDC-SHOW Günter Gerhard Lange gewidmet
- 34 2. Trendtag Druck- und Medientechnik
- 36 »Gute Seiten, schlechte Seiten« – aktuelle Trends in der Buchgestaltung
- 38 Armenien-Matinee
- 39 Armenischer Filmabend
  
- 40 **Studienreisen**
- 42 Amsterdam
- 46 Armenien
  
- 50 **Werksbesuche**
- 52 Aumüller, Regensburg
  
- 54 **Jahreskurs Typografie**
  
- 62 **Seminare**
- 64 Umsteigen auf Adobe InDesign
- 66 Adobe Illustrator für Einsteiger
- 68 Colormanagement
- 70 Digital fotografieren für Gestalter
- 72 Nase aufs Pergament!
- 74 Microsoft Word für Gestalter
- 76 Adobe Photoshop für die Praxis
- 78 Buchstaben streicheln – Schriften zeichnen
- 80 Einführung in die Grundlagen der grafischen Industrie
- 82 Projekt-Workshop Medienmachen – eine Broschüre entsteht!
- 84 Inhouse-Seminare
- 85 Wissenswertes zu den Seminaren
  
- 86 **Über die tgm**
- 92 Impressum

Tessa Hofmann

Der historische Siedlungsraum – das Armenische Hochland – erstreckte sich über mehr als 300.000 qkm zwischen dem Kleinen Kaukasus im Nordosten, der Gebirgskette des Pontos im Norden, dem Westlauf des Euphrat sowie der Mesopotamischen Hochebene im Süden. Die Kargheit Armeniens verlangte dem menschlichen Erfindungsreichtum schon immer hohe Leistungen ab, um die natürlichen Nachteile wettzumachen: Künstliche Bewässerungssysteme gegen die Wasserknappheit wurden schon in der Bronzezeit angelegt. Handgeknüpfte Schafwollteppiche gegen die klirrende Winterkälte wurden archäologisch für das 4. Jh. v. Chr. nachgewiesen.

#### »Geographie ist Schicksal«

Dieses Bonmot Napoleons charakterisiert treffend die politischen Auswirkungen der Lage Armeniens zwischen den benachbarten Hochländern Irans und Anatoliens. Über die sich hier kreuzenden Handelswege in alle Himmelsrichtungen gelangte nicht nur die Kenntnis der Porzellanmanufaktur, der Gewinnung sowie Verarbeitung von Rohseide früher nach Armenien als nach Europa, sondern rückten auch die Heere der militärisch meist stärkeren Anrainer vor. Wer Armenien kontrollierte, beherrschte die wichtigsten Fernhandelsstraßen und Aufmarschgebiete. Das wussten Assyrer, Römer, Araber, Mongolen und Türken ebenso gut wie Iraner und Russen. Der Ost-West-Konflikt prägte Armenien bereits in der Antike.

Von schätzungsweise neun Millionen armenischer Weltbevölkerung lebt auch heute nur ein Drittel in Armenien, dessen einst weite Grenzen im frühen 20. Jh. durch Krieg und Völkermord blutig ausgeradiert wurden. Die als Zerfallsprodukt der Sowjetunion entstandene Republik Armenien entspricht nur mehr einem Zehntel des historischen Siedlungsgebiets.

#### Spjurrk: Mobile Diaspora

Nur wenn die benachbarten Großmächte geschwächt waren, konnte sich in Armenien für kurze Zeit eine eigene Staatlichkeit entwickeln. Langanhaltende Vormachtkämpfe verwüsteten das Land immer wieder, so dass schon seit dem 11. Jh. Hunderttausende Einwohner in das benachbarte Kilikien, nach Syrien oder nordwärts nach Georgien, auf die Krim und weiter bis nach Polen flüchteten. Dort und auf dem Balkan zeugen Klöster und Kirchen bis heute von einem weit gespannten Netz armenischer Kulturzentren und Handelskolonien, die besonders im Fernhandel mit Seiden und anderen Textilien, aber auch mit Gewürzen, Juwelen und orientalischen Gütern erfolgreich waren. Dieses weltumspannende armenische Handelsbürgertum eignete sich die jeweils führenden Errungenschaften in Technik und Wissenschaft schnell an, darunter die Erfindung der »beweglichen Lettern« des Johannes Gutenberg (1455). Ähnlich wie die jüdische Diaspora, die bereits seit den 1460er-Jahren druckte, machten sich die Armenier früher als andere Völker des Orients die technischen und wirtschaftlichen Vorteile des Buchdrucks zunutze: erst in Italien (Venedig 1512/13, Rom 1584, Mailand 1621, Livorno 1643, Padua 1690), Polen (Lemberg 1616) und Frankreich (Paris 1633, Marseille 1673), später, um dem katholischen Missionsdruck auszuweichen, im protestantischen Amsterdam (1660), aber zuvor schon in den osmanischen Kulturzentren Konstantinopel (1567) und Smyrna (türk. Izmir; 1676), im Iran (Nor Dschura/Isfahan 1641), in Indien (Madras 1771) und schließlich in der damaligen russischen Hauptstadt Petersburg (1781).

Der Druck wandelte das Buch vom halbsakralen Wertobjekt zu einem immer breiteren Kreisen erschwinglichen Gebrauchsgegenstand und förderte damit auch die Entstehung einer armenischen Presse und Publizistik, die ihrerseits zum Sprachrohr demokratischen und reformerischen Gedankenguts wurden.

# Prolog

## Das Christentum

Nach armenischer Kirchenüberlieferung missionierten zwei Apostel aus dem Zwölferkreis Jesu – Judas Thaddäus und Bartholomäus – in Armenien und fanden dort um das Jahr 66 bzw. 68 den Märtyrertod. Vereinzelt christliche Gemeinden existierten bereits, bevor um das Jahr 301 König Trdat III., durch ein Heilwunder bekehrt, das Christentum zur Staatsreligion erhob – elf Jahre vor dem Mailänder Toleranzedikt. Armenien bildet demnach die älteste noch bestehende christliche Staatskirche.

Kein anderes Ereignis ihrer fast dreitausendjährigen Geschichte hat das weitere Schicksal und die Kultur der Armenier nachhaltiger beeinflusst als die Christianisierung. Der neue Glaube stärkte ihre Identität gegen sämtliche Bekehrungsversuche der zoroastri-schen Perser, muslimischen Araber und Türken, aber auch gegen die Einvernahme und Bevormundung durch die christlichen Besatzungsmächte der Byzantiner und später Russen. In Zeiten fehlender Eigenstaatlichkeit sowie in der Diaspora ersetzte die armenisch-apostolische Kirche die staatliche Führung und hielt das verstreute Volk zusammen. Der Kultur verlieh die Annahme des Christentums einen sofortigen und starken Impuls, der sich im Bau zahlreicher Klöster und Kirchen äußerte. Bereits im 5. Jh. verfügte Armenien über den gesamten Kanon christlicher Sakralbautypen: basilikale Längs- bzw. Hallenbauten ebenso wie Zentralbauten mit anspruchsvoller Kreuzkuppeltechnik unter den charakteristischen, nur in Armenien und Ostgeorgien anzutreffenden pyramidalen Kuppelhauben. Ihre Vollendung fand die armenische Kreuzkuppelbauweise in der Grab- und Gedächtniskirche der hl. Hripsime (618; Etschmiadzin bzw. Wararschat), die zum Vorbild zahlreicher Nachfolgebauten wurde.

## Buchkult und heilige Buchstaben

Der Ursprung der armenischen Literatur und Wissenschaft ist untrennbar mit dem Mönch Mesrop Maschtoz (um 360–440) verbunden. Wie viele seiner

Zeitgenossen erhielt er eine hellenistische Ausbildung, diente danach als Hofsekretär und trat in den Militärdienst ein. Im Jahr 395 zog Maschtoz sich als Einsiedler aus dem weltlichen Leben zurück. Mit Gleichgesinnten reiste er als Missionar bis in entfernte Provinzen, sah aber seine Arbeit durch das Fehlen der Heiligen Schrift und Liturgie in armenischer Sprache behindert. Für die Bibelübersetzung fehlte wiederum ein eigenes Alphabet, weil sich die vorhandenen griechischen oder aramäischen Alphabete nicht zur Wiedergabe des lautlich reicheren Armenisch eigneten. Mit Förderung durch den König und das kirchliche Oberhaupt lieferte Mesrop beides: ein auch nach modernen sprachwissenschaftlichen Kriterien als genial zu bezeichnendes, zudem graphisch ansprechendes Vollalphabet (405) sowie die 433 abgeschlossene Übersetzung aller Teile der Heiligen Schrift.

Der Deutsche Übersetzerfonds (gegr. 1997) hat Mesrop zu seinem Patron erkoren. Wer dem sowohl von der armenischen wie auch der westlichen Kirche verehrten Heiligen begegnen möchte, fährt in das alte Städtchen Oshakan bei Aschtarak, wo in jedem September zum Schuljahrsbeginn die Erstklässler in Mesrops Grabeskirche den ersten der 36 heiligen Buchstaben seines Alphabets lernen und einen feierlichen Schwur an seinem Grabe ablegen.

Die Verehrung des Evangeliums, die im Zentrum des armenischen Christentums steht, führte zur prachtvollen Ausschmückung der in Klosterskriptorien kopierten Evangeliare und machte die Buchillumination für Jahrhunderte zur wichtigsten Form der armenischen geistlichen und weltlichen Malerei.

Dr. phil. Tessa Hofmann (Geburts- und Autorename; Ehe-name: Savvidis) studierte Neuphilologie (Slawistik, Armenistik) und Soziologie. Sie arbeitet als Forschungsassistentin am Lehrstuhl für Osteuropäische Soziologie der Freien Universität Berlin und ist Autorin sowie Herausgeberin zahlreicher Bücher zur armenischen Geschichte und Kultur. Als aktive Menschenrechtlerin leitet sie die Arbeitsgruppe Anerkennung – Gegen Genozid, für Völkerverständigung e.V. und engagiert sich in der Gesellschaft für bedrohte Völker.

## Zehn Vorträge

### Erfahrungshunger. Wirkstoff Bauhaus.

### Nebenwirkungen. Gegenmittel.

»Bauhaus ... und nun?«, hatten wir im vergangenen Programm gefragt, um uns nach einer umfassenden Einführungsveranstaltung, die demnächst auch als Reader vorliegt, auf die Suche nach Spurenelementen des Bauhauses in der Gegenwart zu begeben. Unsere bisherigen Vortragenden auf dieser aufregenden Entdeckungsreise haben uns erfahren lassen, wie lebendig dieses Jahrhundertprojekt »Bauhaus« noch immer fortwirkt im Schaffen vieler einzelner Gestalter und/oder Künstler. Das Bauhaus – so viel scheint klar – lebt und wir beginnen zu ahnen, dass dieses Überleben mit seiner Vielgestaltigkeit, seiner durchaus streitbaren Uneinheitlichkeit, den schier unentwirrbaren Verästelungen und seiner mitunter schonungslosen Selbsthinterfragung zu tun haben könnte. Also alles wie im ganz normalen Leben auch? Noch sind wir nicht am Ende dieser Entdeckungsreise angekommen und hoffen, es bleiben zu guter Letzt noch genügend Fragen offen – und vielleicht sind ja sogar neue hinzugekommen, die die Idee des Bauhauses als einem Projekt von schier unendlicher Formenvielfalt weitertragen. Und so freuen wir uns in den weiteren Vorträgen zum Wirkstoff Bauhaus auf spannende, kontroverse und höchst lebendige Einsichten in gegenwärtiges Gestalten und Kunstschaffen.

### Eintritt für alle Vorträge

9 Euro; tgm-Mitglieder frei; Studierende, Schüler, Auszubildende mit Ausweis 6 Euro

### Karten für Veranstaltungen im Gasteig

Im Vorverkauf über München-Ticket und an der Abendkasse im Gasteig, Glashalle Erdgeschoss ab eine Stunde vor Beginn.

Bitte beachten Sie, dass nach Beginn der Veranstaltung kein Anspruch auf Einlass besteht und die Eintrittskarte ihre Gültigkeit verliert.

Auch tgm-Mitglieder müssen wegen der Sicherheitsauflagen im Gasteig unter Vorlage ihres Mitgliedsausweises eine Freikarte an der Abendkasse lösen. Eine Reservierung der Freikarten für tgm-Mitglieder ist bis vier Tage vor Veranstaltungsbeginn per Mail an die tgm-Geschäftsstelle möglich.

## Bernard Stein

### Wort wird Bild wird Sinn wird Was?

Dienstag, 31. März 2009, 19.30 Uhr, Gasteig, Black Box

Wenn Sprache ganz genau genommen wird und daraus Bilder von suggestiver Kraft entstehen, dann könnte es eine dieser eigenwilligen, manchmal fast lakonischen Kompositionen in matten, sattfarbigen Tönen sein, mit denen Bernard Stein gemeinsam mit seinem langjährigen Partner Nicolaus Ott über Jahre hinweg insbesondere das kulturelle Berlin geprägt hat. Stiller Ernst verbindet sich darin mit hintergründigem Humor, sachliche Strenge mit spielerischer Leichtigkeit. Farbe ist Raum und Fläche zugleich. Ott + Stein haben eine eigenwillige bildnerische Sprache gefunden, die sich von der allgemein üblichen Formenwelt der Plakatsäulen bis heute abhebt. Nicht nur gelegentlich lässt sich in den systematischen Strukturen, die immer wieder Konstruktion und Dekonstruktion spannungsvoll ausbalancieren, Bauhaus-Tradition vermuten: Schrift und Bild sind sowohl Informationsträger als auch Sinn tragende Form. Jan Tschichold's »Elementare Typografie« lässt grüßen ... ist sie hier doch ins Heute übersetzt und präzise weiterentwickelt.

#### Prof. Bernard Stein

geboren 1949 in Berlin-Neukölln, Studium an der Hochschule der Künste Berlin bei Prof. Helmut Lortz. 1978 Gründung und bis 2004 Partner des Designbüros Ott+Stein, Berlin. Seit 1997 Mitglied der AGI. 1998 Mitherausgeber des Typografielexikons »TYPO. Wann, Wer, Wie?« Ebenfalls seit 1998 Professor für Visuelle Kommunikation an der Kunst-hochschule Kassel. Seit 2002 Kurator und Berater, von 2004 bis 2006 Creative Director und Mitglied der Geschäftsführung von MetaDesign Berlin. Mitglied im Kunstbeirat des Bundesfinanzministeriums und Gründer des »Archiv für Historische Abbildungspraxis« in Berlin.

## Fons Hickmann

### Designbewegung

Dienstag, 5. Mai 2009, 19.30 Uhr, Gasteig, Black Box

»Touch me there« ... viele Entwürfe von Fons Hickmann haben diesen ganz eigenwilligen Fixpunkt, eine Stelle, die unter die Haut geht, die anrührt, ohne dabei aufdringlich zu sein. Eine Art virtueller Nähe. Es entsteht so ein unverbraucher Blick auf die Dinge, mit großem Mut entworfen und viel Zutrauen zum Betrachter. Der Lehrer, der in Wien seinen Weg zu den Studenten über Fußball fand, schreibt an anderer Stelle: »LERNE! Was du kannst. Probiere aus, was du willst. SEHE, was es gibt. Suche, EXPERIMENTIERE. Mache FEHLER. Steige auf Berge und FALLE in Täler. Werde FROMM, werde verdorben, werde konservativ und werde RADIKAL. LIEBE, HASSE, dufte und STINKE, lache + weine. Und dann vergiss all das und finde deinen eigenen Weg – zu gestalten.« Das Subjektive, Direkte, Persönliche – im ersten Hinsehen mag wenig weiter weg wirken als die Arbeit von Fons Hickmann und das Bauhaus ..., aber vielleicht liegt genau in diesem Spannungsverhältnis ein enormer Reiz. Dieser Vortrag ist ein erweiterter Nachtermin. War doch Fons Hickmann im März 2008 erkrankt und konnte seinen Vortrag »Designbewegung« im Rahmen der letztjährigen Vortragsreihe »Wurzeln & Triebe« leider nicht halten.

#### Prof. Fons Hickmann

Grafiker, Autor, Generalist. Einer der einflussreichsten Designer jüngster Zeit. Studien in Philosophie, Fotografie und Kommunikationsdesign. Leitet mit Gesine Grotrian-Steinweg das seit Jahren zu den am häufigsten ausgezeichneten Studios »Fons Hickmann m23« in Berlin. Er ist Professor für Grafik-Design und Neue Medien an der Universität der Künste Berlin und Mitglied im TDC New York, ADC Deutschland und AGI (Alliance Graphique Internationale). Jüngste Publikation: »Fons Hickmann – Touch Me There«.

## Peter Weibel

### Vom Ich zum Du – das andere Museum

Dienstag, 16. Juni 2009, 19.30 Uhr, Gasteig, Black Box

Das angemessene Museum der Moderne ist nicht mehr nur ein Ort der Präsentation von Kunst, sondern gleichermaßen Produktionsstätte, Forschungsinstitut und Dokumentationszentrum. So jedenfalls definiert Peter Weibel, Medienkünstler, Theoretiker, Kurator von Weltbedeutung und Direktor des ZKM | Zentrum für Kunst- und Medientechnologie die Position, die es für ein wahrhaft zeitgemäßes Museum heute einzunehmen gilt. Der Idee vom Museum als Produktionspartner der Künstler entspricht die unbedingte Forderung einer Einbeziehung aller Kunstsparten: Malerei, Skulptur, Fotografie, Film, Video, Computer, Aktion, Performance, Installation, Musik, Architektur und Design. Nicht von ungefähr sieht sich das ZKM also seit seiner Gründung 1989 in der Nachfolge des Bauhauses. Heinrich Klotz, Gründungsvorstand des ZKM, hat daher bereits vom ZKM als »digitalem Bauhaus« gesprochen. Peter Weibel hat diese Idee um den Begriff des »Museum aller Medien« erweitert und damit die Grundlage gelegt für ein neues Denken über die Funktion des Museums und das Verhältnis von Künstler, Produzent und Rezipient.

#### Prof. Peter Weibel

Sein künstlerischer Weg führte ihn von der Aktionskunst über das Expanded Cinema zur Videoinstallation, seine Werke umfassen literarische, fotografische, grafische, plastische und digitale Arbeiten. 1984 erhielt er einen Ruf als Professor für visuelle Mediengestaltung nach Wien. 1989 bis 1994 war er Direktor des Instituts für Neue Medien an der Städelschule in Frankfurt/Main. Von 1986 bis 1995 verantwortete er zunächst als künstlerischer Berater, ab 1992 dann als künstlerischer Leiter das Programm der Ars Electronica in Linz. Von 1993 an zunächst künstlerischer Leiter, ab 1998 Leiter der Neuen Galerie am Landesmuseum Joanneum. Seit Januar 1999 ist er Vorstand des ZKM | Zentrum für Kunst- und Medientechnologie in Karlsruhe.

## Eberhard Wolf

### Bauhaus, Fleckhaus und zurück ...

Dienstag, 14. Juli 2009, 19.30 Uhr, Gasteig, Black Box

Ob Nachbarschaft stilprägend ist? 1963 war es, als Willy Fleckhaus die Regenbogenfarben der Edition Suhrkamp entwarf. Und damals leuchteten sie besonders verheißungsvoll, »weil das Land dahinter so grau und verhangen war«, wie Die Zeit schrieb. Wer die von Eberhard Wolf gestaltete SZ-Bibliothek betrachtet, der wird nicht umhin können, Verwandtschaft zu entdecken. Wolf ist auf eine ganz eigenartige Art Fleckhaus-Schüler und damit eng verbunden mit optisch wegweisenden Zeitschriften wie twen oder dem FAZ-Magazin. Willy Fleckhaus verbindet in seiner Gestaltung den phantasievollen Stil des amerikanischen Editorial Designs mit der sachlich-kühlen Ordnung der Schweizer Schule. So sehr er nachvollziehbare Strukturen und sinnstiftende Organisation anstrebte ... verwarf er diese, wenn es der Sache dienlich war. Damit war er der große Gegenspieler zu Otl Aicher und der Ulmer Schule. Inwieweit diese Auffassungen auch im Widerspruch zum Bauhaus stehen oder wie sich dieser Konflikt in seinen Arbeiten heute wiederfindet – darüber wird Eberhard Wolf Auskunft geben.

#### Eberhard Wolf

hat an der Universität Wuppertal Kommunikationsdesign bei Prof. Willy Fleckhaus studiert. Anschließend war er Art Director u. a. bei PAN, Esquire, Natur und Capital. Als freier Designer hat er zahlreiche Neuentwicklungen und Re-Designs von Zeitschriften verantwortet. Seit 1997 ist er als Art Director, seit 2003 als Creative Director bei der Süddeutschen Zeitung für Gestaltung und Fotografie verantwortlich. Hier hat er insbesondere auch die visuelle Konzeption der »Neuen Produkte«, begonnen mit der SZ-Bibliothek und dem Klavier-Kaiser entwickelt. Seit 1985 unterrichtet er an der Deutschen Journalistenschule und der Ludwig-Maximilians-Universität.

## Mit dem Bauhaus leben ...

Dienstag, 21. Juli 2009, 16 bis ca. 22 Uhr  
Halle 27, KOCHAN & PARTNER  
Hirschgartenallee 27 Rgb., 80639 München

Neun mal Bauhaus mit Designern, Philosophen, Musikern und Künstlern. Das waren neun Mal persönliche Begegnungen, Berührungen von Gestaltern mit den Ideen des Bauhauses. Und eine große Bandbreite höchst unterschiedlicher aktueller Arbeiten.

Anstelle eines zehnten Vortrages nutzen wir den 6. Münchner Typotag als Abschlussveranstaltung der Vortragsreihe »Erfahrungshunger. Wirkstoff Bauhaus. Nebenwirkungen. Gegenmittel« und fragen DesignerInnen und ihre Unternehmen: Welche Rolle spielen die Ideen des Bauhauses in ihrer heutigen Arbeit? Gibt es Modelle des Bauhauses, die bei der Gestaltung von Unternehmen in Zukunft aufgenommen werden sollten? Ist die Interdisziplinarität des Bauhauses heute noch nutzbares Vorbild bei der Organisation eines Designstudios/einer Agentur? Gibt es in der aktuellen Arbeit Ergebnisse, die Bezüge zum Bauhaus haben – oder ist das Bauhaus heute in der Realität verschwunden? Und natürlich aus aktuellem Anlass: Ist das Bauhaus krisenfest?

## Vorträge

Uli Mayer-Johanssen, META-DESIGN, Berlin  
Hilla Neske, THE GROUP, London  
Elly Plass und Henning Otto, EIGA, Hamburg  
Eva Rucki, TROIKA art+design group, London  
und außerdem  
Herbert Lechner, Peter Rea und Boris Kochan

## Information

Reguläre Gebühr:

95 Euro; tgm-Mitglieder 80 Euro;

Studenten, Schüler, Auszubildende 45 Euro

Early-Bird-Tarif bis 15. Mai 2009:

75 Euro; tgm-Mitglieder 60 Euro; Studenten,

Schüler, Auszubildende 35 Euro

Jeweils inklusive Tagungsgetränk und leichtem Abendimbiss. Vorherige Anmeldung unter [www.tgm-online.de](http://www.tgm-online.de) oder per Fax unter (089) 71 53 01 unbedingt erforderlich.

# Nachtausgabe



## Die Diskussionsrunde nach dem Vortrag

Nochmal ganz in Ruhe nachfragen. Bei einem Glas Wein und einem Happen zu Essen im kleinen Kreis die eine Anmerkung loswerden, die vielleicht nicht ganz in die große Runde passt, oder einfach dem Referenten zuprosten und sagen: »Wow!« Das Publikumsgespräch nach dem Vortrag einmal anders, zwanglos, direkt und ziemlich entspannt: Das ist die Nachtausgabe, die wir natürlich auch in unserem neuen Programm weiterführen wollen. Sei es im Gewölbekeller der Klanggalerie t-u-b-e in der Einsteinstraße 42, im LaRue, Pestalozzistraße 28, oder in der ROTIS'SERIE in der Hirschgartenallee 27. Die Teilnehmerzahl ist je nach Veranstaltungsort auf ungefähr 30 bis 40 Personen begrenzt – eine vorherige Anmeldung unter [www.tgm-online.de](http://www.tgm-online.de) empfiehlt sich also.

### Information

Nachtausgabe – die Diskussionsrunde danach: Wir werden den jeweiligen Ort, die Kosten und die Anmeldewege auf unserer Website [www.tgm-online.de](http://www.tgm-online.de) und in unserem Veranstaltungs-Newsletter veröffentlichen. Die Kosten für Raum und Imbiss liegen pro Person zwischen 10 und 12 Euro (Getränke nicht inkludiert).



## Schriftentwerfer und ihre Schrift

### Immer die ersten 15 Minuten ...

Keine gelungene Show ohne Vorprogramm! Die positive Resonanz auf die 15-Minuten-Opener unserer Vortragsveranstaltungen ist Anlass genug, auch im neuen Programm wieder die typografische Basis zu Wort kommen zu lassen: Schriftgestalter werden erläutern, wie sie bei der Entwicklung einer Schrift zu Werke gehen, werden uns in ihre Gedankengänge einweihen und Anwendungen ihrer Schriften präsentieren.

Der jeweilige Schriftgestalter des Abends wird erst wenige Tage vorher auf unserer Website [www.tgm-online.de](http://www.tgm-online.de) und im Veranstaltungs-Newsletter bekannt gegeben.

Duper



Pandera

Mina

# Duper

Martin Wenzel

 Nabil

Emanuela Conidi

# Pandera

Robert Strauch

# Mina

Yvonne Schüttler

# Typographische Ortsbesichtigungen

## Typographische Ortsbesichtigungen

Unterwegs in vertrautem Gelände: Plätze, Bauten, Straßennamen ... alles aus dem ff bekannt – oder vielleicht doch nicht? Der neue Blick auf scheinbar Vertrautes bringt nicht selten Überraschungen zutage: Ein verqueres Detail, eine Fußnote, hinter der sich ein ganzer Roman verbirgt, ein Blickwinkel, den man so noch nie eingenommen hatte, aber auch ein Stückchen Neuland inmitten vertrauter Umgebung.

Bei den Typographischen Ortsbesichtigungen suchen wir die Begegnung mit ganz gewöhnlichen, aber auch ungewöhnlichen Orten in München und dem Umland. Diese Orte erkunden wir je nach ihren Gegebenheiten (typo-)graphisch, historisch und architektonisch. Wir durchleuchten sie nach ihrer Relevanz im kulturellen und kommunikativen Geschehen und vertiefen unsere Beobachtungen im Gespräch vor Ort mit unseren ortskundigen Scouts.



t o b



**Bayerische Staatsbibliothek**  
**Kulturkosmos der Renaissance und**  
**hybride Bibliothek**

Dienstag, 12. Mai 2009, 18 Uhr  
Ludwigstraße 16, 80539 München

Knapp zehn Millionen Bände, davon 130.000 allein im Lesesaal, die zweitgrößte Zeitschriftenbibliothek Europas, mehr als 700 Mitarbeiter für jährlich 1,6 Millionen Ausleihen vor Ort und eine halbe Million Dokumententlieferungen ... Wie funktioniert das eigentlich?

Mit dieser Typographischen Ortsbesichtigung werden wir hinter die Kulissen und in die Tiefen der vor 450 Jahren gegründeten Bayerischen Staatsbibliothek blicken. Eine exklusive Führung für die tgm geleitet uns durch die Bibliothek, zu den Lesesälen, in die Magazine, durch das Treppenhaus und an Orte, die sonst der Öffentlichkeit verschlossen sind.

Auf dem Weg durch die »Stabi« begegnen wir kostbaren Handschriften und Drucken genauso wie neuen Technologien und neuen Medien.

Die Bayerische Staatsbibliothek ist eine der bedeutendsten europäischen Universalbibliotheken, aber auch multimedialer Informationsdienstleister für die Wissenschaft und innovative Kraft im Bereich digitaler Dienste. Sie genießt als Forschungsbibliothek Weltrang. Damit sind Herausforderungen an digitale, netzbasierte Dienstleistung verbunden.

Mit ihren Digitalisierungsvorhaben beschreitet die Bayerische Staatsbibliothek neue Wege: Über eine Million Bände sollen in einigen Jahren digital verfügbar sein mit dem Ziel, digitale Kopien für die Recherche im Internet zu erstellen. Dies geschieht unter anderem in Kooperation mit Google und wird in einer Digitalisierungsstraße mit Buchscannern und Scan-Robotern umgesetzt.

Nach einer Studie der British Library werden 2020 rund 40 Prozent aller Bücher nur noch in elektronischer Form erscheinen. Vor diesem Hintergrund wird die Digitalisierung für Bibliotheken unabdingbar sein. Andererseits kann das sinnliche Erlebnis beim Durchblättern eines Buches durch die Digitalisierung nicht ersetzt werden.

Auch darüber können wir bei unserem Besuch mit Peter Schnitzlein, zuständig für Öffentlichkeitsarbeit bei der Bayerischen Staatsbibliothek, diskutieren.

**Information**

Diese Typographische Ortsbesichtigung dauert zwei Stunden.

Treffpunkt ist um 18 Uhr in der Eingangshalle der Bayerischen Staatsbibliothek, Ludwigstraße 16, 80539 München

Gebühr 16 Euro, tgm-Mitglieder zahlen 12 Euro. Die Gebühr zahlen Sie bitte vor Ort an der Tageskasse. Mit den Einnahmen unterstützt die tgm die Ausstellungsmaßnahmen der Bayerischen Staatsbibliothek.

Bitte melden Sie sich bis 15. April 2009 verbindlich unter [www.tgm-online.de](http://www.tgm-online.de) oder per Fax unter (089) 715301 an. Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen begrenzt.

## Ort und Schrift: Rotis

### Ein streitbarer Blick zurück nach vorne

Mit Besuch der Otl-Aicher-Ausstellung »Isny im Allgäu«  
Sonntag, 28. Juni 2009, Start 10.30 Uhr am  
Hauptbahnhof München, Rückkehr gegen Abend ebenda

Von diesem kleinen Ort irgendwo im Allgäu gibt es eigenartige Geschichten: Von großen deutschen Marken, die sich dort selbst erfanden. Von ruhiger, konzentrierter und systematischer Arbeit an Corporate-Design-Systemen, als noch nicht jeder Friseurladen nach seinem Leitbild suchte. Genauso auch von hochinteressanten Unternehmern, die dorthin pilgerten und wieder weggeschickt wurden, um erst einmal über sich und ihr Unternehmen nachzudenken. Otl Aicher hat in Rotis gelebt und gearbeitet. Und er hat seine erst spät entwickelte Schrift nach diesem Ort benannt.

»Kaum eine andere Schrift hat die Typoszene heftiger gespalten als diejenige, die antrat, die Kluft zwischen serif und sans serif zu schließen. Für die einen wurde sie Universalschrift und Credo, für die anderen Streitschrift, der typografische Frieden zwischen Grotesk und Antiqua führte zum Krieg der Typo-Stars. Für eine ganze Generation entwickelte sie sich zur visuellen Codierung unternehmerischer Solidität. Ein Siegeszug, den sie antrat, obwohl man der »rotis« zu Recht vorhalten kann, sie erfülle die von Otl Aicher selbst gestellten Soliditätsanforderungen an eine Schrift nicht.

Man kann über die »rotis« denken, wie man will, ignorieren kann man sie nicht. Dazu sollte man sie kennen, sich mit ihr auseinandersetzen.« Dieses Vorwort stammt aus dem Buch von Ralph Burkhardt und Christian Hartig »rotis – eine Streitschrift«. Und gemeinsam mit den Herausgebern wollen wir dieser Aufforderung nachkommen – am vom Sohn Aichers intakt gehaltenen Originalschauplatz, dem Studio in Rotis.

Mit dabei sein wird bei unserem »streitbarem Blick zurück nach vorne« am Sonntag, den 28. Juni 2009 neben Ralph Burkhardt und Christian Hartig auch Monika Schnell, die in Rotis zusammen mit Otl Aicher u. a. auch an der »rotis« gearbeitet hat. Und der Autor des bei Phaidon über Otl Aicher erschienenen Buches, Prof. Markus Rathgeb.

#### Information

Gebühr: 39 Euro, tgm-Mitglieder 33 Euro  
Mittagsimbiss 9 Euro

Die Gebühr zahlen Sie bitte vor Ort an der Tageskasse.

Wir bitten um eine verbindliche Anmeldung bis spätestens 1. Juni 2009 unter [www.tgm-online.de](http://www.tgm-online.de) oder per Telefax (089) 715301.

#### Teilnehmer

Minimal 35, maximal 50 Teilnehmer

## TypeRide München

Sonntag, 12. Juli 2009, 14 Uhr. Treffpunkt in der Münchner Innenstadt wird noch bekannt gegeben.

München hat eine lange und einflussreiche typografische Tradition. Mehr und weniger bekannte Persönlichkeiten haben ihre Spuren in der bayerischen Metropole hinterlassen, und wer aufmerksam durch die Straßen streift, kann das an jeder Ecke sehen: Da gibt es neue und alte Schriften, riesige und winzige, gemeißelte, gepinselte, gedruckte, geprägte und geklebte, leuchtende, erloschene, zerstörte und verschwundene – und hinter jedem einzelnen Buchstaben steckt eine lange und spannende Geschichte.

Um unsere Buchstaben-Safari diesmal auch auf etwas entlegene Orte ausdehnen zu können, haben wir uns entschlossen, aus dem Spaziergang eine Radtour zu machen. Es wird also auch für die bereits erfahrenen »TypeWalker« genügend neue Buchstabengeschichten aufzudecken geben.

Als wir den »TypeWalk« 2008 das erste Mal anbieten konnten, hatten wir nicht mit solch einem Ansturm gerechnet. Trotz Schnürlregen trafen sich fast 40 typografische Spaziergänger, die mit zunehmender Begeisterung München auf ganz neue Weise erkundeten. Schnell war klar: Diesen TypeWalk werden wir wiederholen. Und so wanderten bereits im September die nächsten Gruppen auf Typo-Expedition ... Eine kleine fotografische Dokumentation findet sich übrigens hier: <http://www.flickr.com/groups/t-g-m/pool/tags/typewalk>, und in der Süddeutschen Zeitung (Nr. 188/13.8.2008, S. 47) ist ein ausführlicher Bericht darüber erschienen.

### Dauer

ca. 2 bis 3 Stunden

### Teilnehmer

Zwei Gruppen mit jeweils maximal 12 Teilnehmern. Bitte bringen Sie Ihren eigenen, verkehrstauglichen Typo-Drahtesel mit!

### Information

Gebühr: Mitglieder 10 Euro, Nichtmitglieder 12 Euro  
Wir bitten um vorhergehende Anmeldung unter [www.tgm-online.de](http://www.tgm-online.de) oder per Fax unter (089) 7153 01. Die Gebühr zahlen Sie bitte vor Ort an der Tageskasse. Sollte die Veranstaltung wegen schlechter Witterung verschoben werden müssen, informieren wir darüber am Veranstaltungstag um 10 Uhr auf unserer Webseite [www.tgm-online.de](http://www.tgm-online.de).

### Robert Strauch

(1973) studierte Kommunikationsdesign in Augsburg und Straßburg;

### Oliver Linke

(1971) studierte Kommunikationsdesign und Kunstgeschichte in Augsburg und Kansas City;

beide arbeiten selbstständig als Gestalter und Schriftentwerfer in Augsburg und betreuen verschiedene Lehraufträge für Schrift, Typografie und Type Design; 2005 Gründung der »Lazydogs Typefoundry« zusammen mit Kai Büschl.

## Ausstellungen und mehr ...

Ausstellungen schärfen den Blick, eröffnen Neuland und polarisieren dabei nicht selten, fokussieren Unerwartetes, können ungemein amüsant sein, aber auch höllisch anstrengend, klären auf, inspirieren, provozieren ...

Ausstellungen sind Abenteuer zwischen Bilderrausch und Spurensuche, Mythos und Dechiffrierung, Werk und Zeit, Gestalter und Objekt ...

Und Ausstellungen bieten Plateaus für Überblicke über Tendenzen, Hintergründe, Macher und Methoden. Und gerade dort, wo unterschiedliche Ansätze miteinander ins Spiel kommen und sich wechselseitig beleuchten, öffnen Ausstellungen Freiräume für neue Einsichten.

Darüber hinaus wagen wir uns gerne abseits jeglicher Routine ins Ungewisse und versuchen Schätze in unbekanntem Gewässern zu heben. Typografische Perlentaucherei dieser Art lässt sich nur schwer systematisieren und dennoch wollen wir auch solchen Veranstaltungen Platz geben, die nicht ins Raster von Programmschemata passen. Denn, das haben die vergangenen Programme gezeigt, das Vergnügen am unkonventionellen Erkenntnisgewinn kann ein großes sein.



## TDC und GGL –

### Vernissage und Ausstellung der 55. TDC-SHOW

#### Günter Gerhard Lange gewidmet

Vernissage, Ansprachen und Soiree 24. Juli 2009, ab 18 Uhr  
Ausstellung vom 25. Juli bis 16. August 2009  
Halle 27, Hirschgartenallee 27 Rgb., 80639 München

Wenige waren mutiger, haben mehr ermutigt, wenige waren und sind so modern und offen im Denken, kaum einer ist so deutlich wie es Günter Gerhard Lange gewesen ist: Laues war seine Sache nicht. Schon immer hat er über die Grenzen geschaut, hat Schrift und Typografie als Kulturphänomen betrachtet, immer im Kontext mit Malerei, Architektur, Musik, Fotografie und Literatur. In seiner Tätigkeit als künstlerischer Leiter der Berthold AG, in seinen brillianten Vorträgen wie auch in seiner beeindruckenden Lehrtätigkeit hat er sich für die herausragende Qualität von Schrift und Typografie engagiert. Häufig hat er dabei Entwürfe junger Gestalter gegenüber den Etablierten verteidigt. Wichtiger als das vielleicht typografisch »Richtige« waren ihm die Haltung der Entwerfer und die sichtbare Sensibilität gegenüber dem Inhalt. Hier sparte er weder mit Lob noch mit Tadel. Was liegt also näher, als die diesjährige Eröffnung der 55. TDC-SHOW, der Ausstellung der ausgezeichneten Werke des Wettbewerbs des Type Directors Club of New York, GGL zu widmen. Und die ausgezeichneten Werke mit seinen Maximen zu prüfen: »Wir müssen uns in der Kreativität ständig selbst überholen, wir dürfen, sollen, ja müssen eingefahrene Gleise verlassen und uns auch dem Experiment öffnen. Kurz, wir sollen innovativ, wenn nötig provokativ, unserer Überzeugung adäquaten Ausdruck verleihen – neu und anders oder/und besser als bisher. Merke: Das einzig Konstante ist der Wechsel.«



#### Vernissage

am Freitag, den 24. Juli 2009, 18 Uhr  
mit Vorträgen zu Günter Gerhard Lange  
von Erik Spiekermann und Philipp Luidl  
Eintritt frei

#### GGL-Soiree

am Freitag, den 24. Juli 2009, ab ca. 21 Uhr  
mit kurzen Statements und Geschichten zu  
Günter Gerhard Lange u. a. von Wolfgang Baum,  
Johannes Dörsch, Götz Gorissen, Dieter Hofrichter,  
Arnold Ihlenfeldt, Herbert Lechner, Victor Malsy,  
Gudrun Pawelke, Kirsten Solveig Schneider, Yvonne  
Schwemer-Scheddin, Eckehart SchumacherGebler,  
Hans-Jörg Stulle.  
Für nicht nur musikalische Begleitung sorgen  
Adrian Lacour am Flügel und Hans Reichel mit  
seinem Daxophon.  
Eintritt: 16 Euro, tgm-Mitglieder 12 Euro an der  
Abendkasse, vorherige Anmeldung unter  
[www.tgm-online.de](http://www.tgm-online.de) erbeten.

#### Ausstellung 55. TDC-SHOW

Samstag, 25. Juli bis Sonntag, 16. August 2009  
Mittwoch, Donnerstag und Freitag jeweils 17.30 bis  
20.30 Uhr  
Samstag und Sonntag jeweils 15.30 bis 20.30 Uhr  
Eintritt frei  
Außerdem ist eine kleine Lounge-Ausstellung  
geplant.

## 2. Trendtag Druck- und Medientechnik

Freitag, 8. Mai 2009, 9 bis 18 Uhr

Das intensive Vortragsprogramm enthält neun Beiträge zum Stand der Technik und über Entwicklungstendenzen und Trends in den wichtigen Schritten der Druck- und Medienproduktion.

Programmablauf (Änderungen vorbehalten):

- Neues bei CS4 und die Adobe Print Engine, Klaus Kurz, Adobe
- Digitaldruck als Marketinginstrument, Bertram Störch, HP Indigo
- Rezyklierbarkeit von Druckprodukten, Alexander Schiller, fogra
- Das Klimamodell des BVDM, Wolfgang Totzauer, VDMB
- Cross-Media-Publishing am Beispiel des Online-Media-Net, Robert Schneider, W&Co.
- Ökologie im Drucksaal, Andreas Bachmann, KBA
- Sonderwerbeformen in der Tageszeitung, Martin Lorenz, Süddeutscher Verlag, Druckzentrum
- Flyeralarm – der Druckerschreck, Stefan Aumüller, Aumüller Druck
- Sonderbindeformen in der Buchfertigung, Michael Köhnlein, Kösel

### Zielgruppe

Der 2. Trendtag Druck- und Medientechnik richtet sich an alle, die ihr Wissen über den aktuellen Stand der Technik in allen Produktionsschritten der Druck- und Medientechnik auffrischen und ihren Horizont erweitern wollen, um vorausschauend und technikbewusst arbeiten zu können: Grafiker, die die technische Umsetzung ihrer Gestaltung begleiten oder verantworten; Grafiker und Produzenten in Agenturen und freie Produzenten; Hersteller in den Verlagen; Mitarbeiter in Druckereien, Vorstufenfirmen und anderen Unternehmen der grafischen Industrie, die einen Einblick in die nicht eigenen Prozessschritte haben wollen; Grafiker, Drucksacheneinkäufer und für Druckprojekte Verantwortliche in den Werbe- und Marketingabteilungen der Unternehmen, usw.

### Information

Freitag, 8. Mai 2009, 9 bis ca. 17 Uhr

Anmeldeschluss: Freitag, 30. April 2009

In Zusammenarbeit mit dem Landesverband Druck- und Medien Bayern

Ort: Zentrum für Druck und Medien Bayern, Reichenbachstraße 1, 85737 Ismaning

### Gebühren

80 Euro für Mitglieder der tgm und des VDMB und für Studenten (gegen Vorlage eines gültigen Mitglieds- bzw. Studentenausweises)

120 Euro für Nichtmitglieder

Die Gebühren enthalten Getränke, Kaffee und ein warmes Mittagsbuffet.

### Anmeldung

Bitte melden Sie sich bis Donnerstag, 30. April 2009 verbindlich unter [www.tgm-online.de](http://www.tgm-online.de) oder per Fax unter (089) 715301 an. Die Teilnehmerzahl ist auf 100 Personen begrenzt.

### Moderation

Matthias Hauer, 2. Vorsitzender der tgm, Dipl.-Ing. (FH) Druckertechnik, Kundenbetreuer in München für Aumüller Druck, Regensburg.

**»Gute Seiten, schlechte Seiten« –  
aktuelle Trends in Buchgestaltung  
und Buchproduktion**

Dienstag, 15. September 2009, 19 Uhr  
Océ Printing Systems GmbH, Siemensallee 2, 85586 Poing

Als Einstimmung für die im Oktober stattfindende Buchmesse in Frankfurt zeigt dieser reich bebilderte Vortrag aktuelle Entwicklungen bei Buchformat, Seitenlayouts, im Umgang mit Farbe und mit Bildern und Illustrationen auf, aber auch das Zusammenspiel von Inhalt und Gestaltung. Neben den gestalterischen Aspekten untersucht der Referent auch die Produktionstechnik und geht auf Themen wie die Papierwahl, die technische Umsetzung im Druck, die Bindung und Buchausstattung, Umschlagveredelung, aber auch Auslandsproduktion und Qualität ein.

Der Vortrag entstand für die »drupacube«-Veranstaltungsreihe im Rahmen der letztjährigen Drupa. Mittels einer Umfrage im Vorfeld flossen Beobachtungen und Meinungen vieler an Buchproduktionen Beteiligter mit ein; das Bildmaterial entstand bei Rundgängen durch eine große Münchener Buchhandlung.

Im Anschluss besteht die Möglichkeit zu einem Gedankenaustausch im Restaurant »Bei Onkel Ivo«, Hotel Poinger Hof, Gruber Straße 40 in Poing.

**Information**

Dienstag, 15. September 2009, 19 Uhr  
Océ Printing Systems GmbH, Siemensallee 2,  
85586 Poing (S2 Richtung Erding, Haltestelle Poing,  
von dort 15 Minuten zu Fuß).

Eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem fdi  
München/Oberbayern

Eintritt 15 Euro, fdi- und tgm-Mitglieder frei.

**Anmeldung**

Bitte melden Sie sich bis 7. September 2009  
verbindlich unter [www.tgm-online.de](http://www.tgm-online.de) oder  
per Fax unter (089)715301 an. Die Teilnehmerzahl  
ist auf 25 Personen begrenzt.

**Matthias Hauer**

**2. Vorsitzender der tgm, Dipl.-Ing. (FH) Druckereitechnik, neun Jahre lang  
Verlagshersteller in einem Kunstbuchverlag, seit 2006 Kundenbetreuer in  
München für Aumüller Druck, Regensburg.**

Anlässlich unserer Studienreise nach Armenien

## Armenien-Matinee

Sonntag, 26. April 2009, von 11 bis ca. 14 Uhr

Interessieren Sie sich für die armenische Kultur? Würden Sie gern an unserer Studienreise im Herbst teilnehmen, können sich aber noch nicht entscheiden? Möchten Sie die kulinarische und die musikalische Seite Armeniens ein wenig kennenlernen? Dann melden Sie sich jetzt für unsere Matinee an.

Der in Berlin ansässige Dozent für armenische Sprache, Gerayer Koutcharian, referiert über die armenische Sprache, Schrift, Gegenwartskultur und die Geschichte. Anschließend wird er Ihre Fragen beantworten.

Catherine Avak, die Organisatorin der Studienreise, wird ebenfalls anwesend sein und Ihnen nähere Informationen zur Reise geben. Anschließend servieren wir landestypische Köstlichkeiten und legen Musik von Komitas und anderen armenischen Komponisten auf.

Bringen Sie gern auch Ihre Kinder mit, wir bieten für diesen besonderen Tag eine kostenlose Kinderbetreuung an.

### Anmeldung

bis 17. April über [info@tgm-online.de](mailto:info@tgm-online.de)

### Kostenbeitrag

35 Euro, tgm-Mitglieder zahlen 28 Euro inkl. Brunch

### Ort

Halle 27 und ROTIS'SERIE  
Hirschgartenallee 27 Rgb.  
80639 München

## »Ararat«

## Filmabend mit armenischem Buffet

Samstag, 9. Mai 2009

Wir zeigen den Film »Ararat«, ein mitreißendes Drama, das auf drei Zeitebenen spielt und auf mehreren Handlungssträngen erzählt. Im Zentrum der Geschichte steht ein armenischer Regisseur (Charles Aznavour), der einen Film über das türkische Massaker an den Armeniern im April 1915 dreht.

»Ararat« besticht durch die hervorragende Leistung der Schauspieler, den geschichtlichen Hintergrund, die meisterhafte Fotografie und Montage. Laut The New York Times war »Ararat ... mit Sicherheit der gedanklich herausforderndste Film des Jahres 2002«.

Der armenisch-stämmige Regisseur Atom Egoyan wurde 1960 in Kairo geboren und lebt seit 1963 in Kanada. Seit 2004 ist Atom Egoyan Präsident des Internationalen Filmfestivals »Goldene Aprikose« in Jerewan. Egoyan gilt als einer der renommiertesten Regisseure Kanadas. Neben Nominierungen für den Oscar und die Gemini Awards gewann er unter anderem viermal beim Toronto International Film Festival den Preis für den besten kanadischen Film, erhielt vier Auszeichnungen beim Cannes Film Festival und den Independent Spirit Award.

Ararat / 2002 / Kanada, Frankreich.  
Mit Arsinée Khanjian, Charles Aznavour, Christopher Plummer, David Alpay, Marie-Josée Croze, Eric Bogosian und Elias Koteas

### Information

19 Uhr bis ca. 22 Uhr, Halle 27 und ROTIS'SERIE, Hirschgartenallee 27 Rgb., 80639 München.  
Eintritt inklusive Buffet: 16 Euro, tgm-Mitglieder zahlen 12 Euro

Wegen begrenzter Teilnehmerzahl bitten wir um Anmeldung unter [www.tgm-online.de](http://www.tgm-online.de).



## Studienreisen

### Studienreisen

Gerade die Begegnung mit anderen, entfernten Wirklichkeiten eröffnet einen Blick auf die eigenen Möglichkeiten: Aus Fortbewegung wird Fortbildung.

Freunde guter Typografie gibt es überall. Ihnen und ihrem Umfeld zu begegnen erweitert den Blick, ergänzt die eigene Sichtweise um andere. Dazu schafft das Reiseprogramm der tgm Gelegenheit.

Nein, aus Holland kommt wahrlich nicht nur Käse. Da gibt es auch einige andere Leckerbissen, die man sich nicht entgehen lassen sollte. Wo sich bereits im Spätmittelalter eine Hochburg der Buchmalerei entwickelt, wo sich die grafischen Künste mit Rembrandt in ein »Goldenes Zeitalter« aufschwingen, wo Kunst und Architektur zu Beginn des 20. Jahrhunderts in der Gruppe »De Stijl« neue Wege gehen, da findet sich auch heute eine lebendige und weltweit einzigartige Designszene, die nicht nur beim (typografischen) Blick auf die Steuerformulare schon mal etwas Neid hervorruft.

Amsterdam bildet heute das wirtschaftliche Zentrum der Niederlande. Dass der Hafen jedoch nicht nur wirtschaftliche Bedeutung hat, sondern seit Jahrhunderten ein Tor zu den Kulturen der Welt darstellt, merkt man den Holländern durchaus an. Neben Coffee-Shops und ausgedehnten Rotlichtbezirken konnte sich in Amsterdam beispielsweise eine der weltweit wichtigsten Graffiti-Szenen entwickeln. Offenheit und Toleranz im Umgang mit allem, was fremd und anders ist, prägen das Image der Bewohner. Diese angenehme Eigenschaft wird uns wieder interessante Bekanntschaften mit spannenden Einblicken in zahlreiche verborgene Sammlungen und das ein oder andere Atelier bescheren. Die Idee ist, sich dabei ganz von den ortsansässigen Gestaltern, Designbüros, Dozenten und anderen in unserem Feld Tätigen leiten zu lassen und so einen höchst subjektiv geprägten Einblick in deren Gestalterwelten zu gewinnen.

Einer dieser »Insider« wird beispielsweise Thomas Milo sein: Das Sprach- und Schrift-Genie gilt als heimlicher Herrscher über die arabische Schrift und ist darüber hinaus als unterhaltsamer Gastgeber bekannt.

Für einen Tag werden wir den »Damm« verlassen und einen Tagesausflug in die heimliche Hauptstadt des Schriftentwurfs Den Haag unternehmen. Aus dem type+media-Programm an der »Koninklijke Academie van Beeldende Kunsten« sind schon zahlreiche namhafte Schriftentwerfer hervorgegangen. Darüber hinaus kann man in der königlichen Residenzstadt staubig-alte Bücher im Museum Meermanno erforschen oder sich von den quadratisch-weißen Fassaden am Neuen Rathaus von Richard Meier blenden lassen.

Wir freuen uns, wenn Sie (wieder) dabei sind!

### Teilnahmegebühr

Für tgm-Mitglieder:

470 Euro pro Person im Doppelzimmer

655 Euro pro Person im Einzelzimmer

Für Nichtmitglieder:

550 Euro pro Person im Doppelzimmer

735 Euro pro Person im Einzelzimmer

### Flug

Direktflug mit Lufthansa ab München

Abflug: 20. Mai 2009, ca. 8 Uhr

Rückkunft: 24. Mai 2009, ca. 19 Uhr

Kosten: 315 Euro pro Person

Die Buchung des Flugs ist optional, die An- und Abreise kann auch selbstständig organisiert werden. Bitte beachten Sie jedoch, dass die Reise nur bei mindestens 12 Anmeldungen stattfinden kann.

### Hotel

Eden Lancaster Hotel \*\*\*

Plantage Middenlaan 48

1018 DH Amsterdam

### Leistungen

Die Teilnahmegebühr beinhaltet 4 Übernachtungen mit Frühstück, Transfer, einen Tagesausflug nach Den Haag sowie Eintritte und Führungen für das gemeinsame Programm.

### Teilnehmer

Die Reise kann ab mindestens 12 Teilnehmern stattfinden und ist auf maximal 25 begrenzt.

### Anmeldung

Die Anmeldefrist ist zum Zeitpunkt der Drucklegung bereits abgelaufen. Eventuell können wir noch einzelne Spätbucher aufnehmen. Bitte fragen Sie in der tgm-Geschäftsstelle nach.

## Studienreise nach Armenien

### Sonnengeschmack in der Sprache

### Armeniens Gratwanderung zwischen

### Erneuerung und Bewahrung

30. Oktober bis 7. November 2009

Wie ein kunst- und kulturgeschichtliches Juwel liegt Armenien in den Tälern des Kaukasus. Nach biblischer Überlieferung war hier das verlorene Paradies, die Arche Noahs landete auf dem Ararat, dem heiligen Berg der Armenier. Das Land liegt geografisch, politisch und kulturell an der Grenze zwischen Europa und Asien, Christentum und Islam. So ist die Nationalkultur zwar europäisch und christlich geprägt, sie besitzt aber auch unverkennbare Züge der orientalischen Umgebung.

Als eine der ältesten Städte der Welt repräsentiert Jerewan heute wohl am deutlichsten den Weg Armeniens zwischen Erneuerung und Bewahrung. In der »rosa Stadt« sind Tausende historischer Gebäude genauso präsent wie zahlreiche kleine Galerien; die Cafesjian Museum Foundation zeigt ganz selbstverständlich zeitgenössische Kunst in moderner Architektur; im »Hay-Art« finden ständige Ausstellungen mit dem Ziel der Kunst-Interaktion zwischen Ost und West statt; ein Museum für den Maler Martiros Saryan; das Erebuni-Museum in der Stadtfestung; das Museum des Volksschaffens; ein internationales Filmfest ... eine in vielerlei Hinsicht spannende Stadt.

Während unserer Studienreise werden wir die historischen Wurzeln der armenischen Kultur kennenlernen und sie neugierig bis zur aktuellen Kunstszene verfolgen. Wir treffen Designer vor Ort, lernen ihren Alltag kennen, tauchen in alte Schriften ein und genießen das kulinarische Armenien. Wir werden einen Ausflug in die einzigartige Gebirgslandschaft unternehmen und am Ufer des größten Hochgebirgssees Europas ein typisches Fischgericht genießen. Musikbegeisterte

unter uns dürfen sich übrigens jetzt schon auf ein erstklassiges und bunt gemischtes Angebot freuen.

### Aus unserer Programmplanung

Stadtrundgang durch Jerewan in Begleitung eines Architekten

Exklusive Sonderführung für die tgm im Mashtots Matenadaran-Institut:

Die früheste erhaltene Papierhandschrift stammt aus dem Jahr 981 und wird im Matenadaran-Institut in Jerewan aufbewahrt. Es beherbergt eine der ältesten und größten Handschriftensammlungen der Welt. Die Sammlung gehört seit 1997 zum Weltkulturerbe der UNESCO. Besuch weiterer Museen wie des Museums für moderne Kunst, der Nationalen Kunstgalerie, des Museums von Martiros Saryan und des Nationalmuseums für Architektur.

Besuch im Etschmiadsin, dem Zentrum des armenischen Christentums und Residenz des Katholikos. Die Sakralbauten (UNESCO-Kulturdenkmal) der Stadt sind Meisterwerke der klassischen armenischen Baukunst aus dem 7. Jahrhundert. Wir sehen die Kirchen Surb Hirphsime und Surb Gajane sowie die Kathedrale mit der Schatzkammer.

Daneben sind Kunst- und Fotogalerien angefragt und wir werden optional einen Konzert- oder Tanztheaterabend anbieten.

Fahrt nach Garni, der Sommerresidenz der armenischen Könige, mit dem einzigen im Kaukasus erhalten gebliebenen, im griechisch-römischen Stil erbauten Sonnentempel. Besuch des eindrucksvoll gelegenen Höhlenklosters Geghard (UNESCO-Kulturdenkmal).

Fahrt zum Sevansee, der »Blauen Perle Armeniens«, 1900 m hoch gelegen und größter Hochgebirgssee Europas. Wir kombinieren diese Exkursion mit einem Besuch im Sevan-Kloster.

### Teilnahmegebühr

Für tgm-Mitglieder:

690 Euro pro Person im Doppelzimmer

890 Euro pro Person im Einzelzimmer

Für Nichtmitglieder:

830 Euro pro Person im Doppelzimmer

1.030 Euro pro Person im Einzelzimmer



### Flug

Direktflug mit Lufthansa ab München nach Jerewan

Abflug: Freitag, 30. Oktober 2009, ca. 20.30 Uhr

Rückkunft: Samstag, 7. November 2009, ca. 6 Uhr

Kosten: 730 Euro pro Person

Die Flugbuchung ist optional, die An- und Abreise kann auch selbstständig organisiert werden. Bitte beachten Sie jedoch, dass die Reise nur bei mindestens 12 Anmeldungen stattfinden kann.

### Hotel

Vier-Sterne-Hotel Ararat in der Innenstadt von Jerewan

### Leistungen

Die Teilnahmegebühr beinhaltet alle Übernachtungen, Frühstück, Transfers, Tagesausflüge sowie Eintritte und Führungen für das gemeinsame Programm.

### Teilnehmer

Die Reise kann ab mindestens 12 Teilnehmern stattfinden und ist auf maximal 20 Personen begrenzt.

### Anmeldung

Bitte melden Sie sich bis zum 31. Juli 2009 an und teilen Sie uns mit, ob wir die Flugbuchung mit übernehmen sollen.

Anmeldung über [www.tgm-online.de](http://www.tgm-online.de) oder über die tgm-Geschäftsstelle: Telefon (089) 714 73 33

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir bei einem Rücktritt nach dem 15. August die volle Teilnahmegebühr berechnen müssen, bei einem Rücktritt zwischen 31. Juli und 14. August die halbe Teilnahmegebühr.

### Visum

Für die Reise nach Armenien ist ein gültiger Reisepass und ein Einreisevisum nötig. Die Kosten belaufen sich auf ca. 50 Euro. Mit der Anmeldebestätigung erhalten Sie genauere Angaben zur Beantragung des Visums.

### Veranstaltungen zu Armenien

Anlässlich dieser Studienreise haben wir im April und Mai zwei Sonderveranstaltungen organisiert:

#### Matinee

am Sonntag, 26. April 2009, 11 Uhr

mit Gerayer Koutcharian

(Ausführliche Informationen auf Seite 38)

#### Filmabend

am Samstag, 9. Mai 2009, 19 Uhr

Wir zeigen den Film »Ararat«.

(Ausführliche Informationen auf Seite 39)

Beide Veranstaltungen in der Halle 27 und ROTIS'SERIE, Hirschgartenallee 27 Rgb., 80639 München

# Werksbesuche



## Werksbesuche

Mit den eigenen Routinen, Abläufen, Kriterien und Methoden im Gepäck zu Besuch bei der Verwandtschaft. Was machen die anders? – und wie ähnlich wir uns dabei doch sind ... – oder am Ende gar nicht?

Das macht die Werksbesuche so spannend: Der Blick über den Zaun zum Nachbarn, die Möglichkeit zum Abgleich mit Betrieben, die vor-, nach- oder neben- gelagert sind, die Konfrontation mit anderen Qualitäts- kriterien und die Wahrnehmung des größeren Ge- samtzusammenhanges, in den wir mit unserer eigenen Tätigkeit eingebunden sind. Dabei machen gerade die enormen Erweiterungen der technischen Möglich- keiten in Verbindung mit der hohen Spezialisierung der Betriebe diese Besuche besonders interessant.

## Firmenbesichtigung

### Aumüller Druck Regensburg

Dienstag, 26. Mai 2009

»Drucker des Jahres 2008«, »Ausbildungsbetrieb des Jahres 2008« und »Familienbetrieb des Jahres 2008«: Diese drei begehrten Auszeichnungen erhielt Aumüller im Rahmen der letztjährigen Druck & Medien Awards. Die Preise sind nur einer der Gründe, sich eine der größten Bogenoffsetdruckereien Deutschlands mal genauer anzusehen. Weitere sind die enge und langjährige Verbundenheit zu Heidelberger Druck als Feldtestdrucker, die vier in den vergangenen beiden Jahren aufgestellten Speedmaster XL-Wendemaschinen, aber auch die Kooperation mit einem der größten Internet-Druckportale Deutschlands für die Produktion klebegebundener Broschüren. Diese Firmenbesichtigung veranstaltet die tgm gemeinsam mit dem fdi München/Oberbayern.

#### Information

Dienstag, 26. Mai 2009.

17 Uhr Busabfahrt Hauptbahnhof-Nord, Arnulfstraße.

Ankunft in München ca. 24 Uhr.

Anmeldung unter [www.tgm-online.de](http://www.tgm-online.de) oder

über die tgm-Geschäftsstelle: Telefon (089) 714 73 33

Anmeldeschluss: Freitag, 15. Mai 2009

#### Gebühren

16 Euro für Mitglieder der tgm, des fdi und für Studenten (gegen Vorlage eines gültigen Mitglieds- bzw. Studentenausweises)

24 Euro für Nichtmitglieder

#### Teilnehmer

Die Teilnehmerzahl ist auf 40 Personen begrenzt.



# Typografie

## Typografie und Gestaltung

### systematisch lernen:

### Jahreskurs Typografie

Von Typografie spricht fast jeder, der mit Word seine Briefe schreibt und den Text anordnet. Doch das Können fängt woanders an. Zwischen Studium und Berufsausbildung (Mediengestalter) gibt es heute kaum Alternativen, um Typografie systematisch zu erlernen. Hier hilft der Jahreskurs Typografie weiter. Diese berufsbegleitende Aus- und Fortbildung beginnt bei den Grundlagen der Schrift und der Gestaltung und endet mit Themen anspruchsvoller Gestaltung. Gastreferenten, oft aus dem tgm-Umkreis, ergänzen die Lehre. Konzeptionelles Arbeiten und funktionierende Typografie stehen im Mittelpunkt der intensiven Seminare. Diese wechseln mit Vorträgen, Diskussionen, praktischen Übungen und Hausaufgaben.

### Leitung

Rudolf Paulus Gorbach, Büro für Gestaltung und Realisierung in Utting und Gorbach. Sein Büro existiert seit 1971. Projekte und Entwicklungen für Verlage, Unternehmen und Institutionen. Lehrtätigkeit ab 1970 für Hochschulen, Fortbildungsinstitute und als Inhouse-Seminare für Firmen. Info: [www.Gorbach-Gestaltung.de](http://www.Gorbach-Gestaltung.de)

### Jahreskurs Typografie 8. Folge

Beginn: 23. Oktober 2009, Abschluss: Juli 2010  
Eine Kooperation der tgm mit Gorbach-Seminare  
Für das 4. Semester der 7. Folge sind Einzelbuchungen möglich.

### Veranstaltungsort (Basis)

Halle 27, KOCHAN & PARTNER,  
Hirschgartenallee 27 Rgb., 80639 München

### Gebühr

Je Semester 950 Euro + Mwst.  
Alle Wochenendseminare sind auch einzeln belegbar:  
Je Wochenendkurs 330 Euro + MwSt. für Einzelbucher  
Maximal 16 Teilnehmer

### Anmeldung

Für einzelne Seminare spätestens 10 Tage vor jeweiligem Seminarbeginn  
Für den Jahreskurs gesamt 8. Folge bis spätestens 24. August 2009 schriftlich oder über [www.tgm-online.de](http://www.tgm-online.de) an die tgm-Geschäftsstelle  
Die Anmeldungen haben bereits begonnen.  
Für den gesamten Jahreskurs ist ein Vorgespräch nötig.  
Ausführlichere Informationen  
[rudolf.gorbach@gorbach-gestaltung.de](mailto:rudolf.gorbach@gorbach-gestaltung.de)

# Raster

## Jahreskurs Typografie, 4. Semester der 7. Folge

### Bild und Typografie

Freitag und Samstag, 24. und 25. April 2009

Was in den Grundlagen der Gestaltung bereits erlernt wurde, erfährt hier eine angewandte Erweiterung. Die Bildkomposition in der Fotografie erläutert der Fotograf Harald Frey anhand seiner praktischen Arbeiten. Aufbau, Komposition und Grundlagen führen zu einer Betrachtung verschiedener Bildarten und wie sie gesehen und benutzt werden.

Auch bei Infografiken handelt es sich um Bilder. Deren Palette von der populären Ergänzung bis zu technisch-wissenschaftlicher Grafik werden erläutert. Wie Bilder gelesen werden, ist Thema aller Bildsorten. Bildsprachen und Bildwelten vor allem in der Werbung sind dann ein großes Thema, durch das Martin Summ führen wird.

### Raster, Komposition und Ordnung in der Gestaltung

Freitag und Samstag, 15. und 16. Mai 2009

Was im Seminarteil »Bild-Text-Buch« begonnen wurde, erfährt hier eine wesentliche Erweiterung. Komposition hängt von Flächen und Proportionen ab und deshalb kommt man an Systemen nicht vorbei. Rasterysteme finden sich auf sehr vielen gestalteten Objekten. Wir kennen sie vor allem in der Architektur, im Corporate Design, in Info-Systemen, Zeitschriften, Büchern ... Schließlich bedeutet Integrale Gestaltung den verdichteten Umgang mit Typografie, Bild, Fläche und Farbe zur Komposition. Christiane Gerstung wird hier als Gastreferentin erläutern und anleiten.

### Farbe, Typografie und Gestaltung

Freitag und Samstag, 26. und 27. Juni 2009

Typografie kann farbig ihre Wirkung stark verändern. Das führt dazu, dass man sich hier grundsätzlich mit der »Farbe an sich« beschäftigt. Farben sehen, die Wirkung von Grundfarben, Farbstimmungen durch Kontraste, visuelle Farbprogramme und deren Anwendung sind weitere Themen.

Mit Ilona Amann, Stuttgart, geht es um Farbe in den verschiedenen Kulturen und dann praktisch um Komposition mit Farben.

### Screen-Design

Freitag und Samstag, 10. und 11. Juli 2009

Print-orientierte Gestalter wundern sich manchmal, wie anders es im Web zugeht. Manche Web-Gestalter gehen gut mit der Technik, aber schlecht mit der Gestaltung um. Dass Web-Gestaltung hervorragend sein kann, erfährt man durch zahlreiche Beispiele. Aber es geht vor allem um Grundsätzliches: Aufbau von Websites, Komposition und Raster in diesem Medium, Schrift auf dem Bildschirm, Möglichkeiten der Umsetzung, Bewegung in der Typografie oder auch einiges über den »Klang«. Also werden die Ohren auch einbezogen. Ein hervorragender Web-Designer wird in diesem Seminar zu Gast sein (angefragt).

Alle Bausteine auch einzeln belegbar!

Farbe

### Jahreskurs Typografie, 8. Folge

Mit der 8. Folge startet der Jahreskurs mit einem auf vier Semester erweiterten (bereits erprobten) Konzept. Fast 600 Unterrichtseinheiten in zwei Jahren erwarten die Teilnehmer, um gute typografische Grundlagen zu erlernen. Anmeldungen laufen bereits.

### Stoff- und Themenplan

Semester	Tag	Themen
1. Semester	1/2	Einführung, Grundlagen, Gestaltungsbasis
	3/4	Komposition, Mikrotypografie-Basis
	5/6	Mikrotypografie, Seitenaufbau, Flächen
	7/8	Schrift: Basis, Schriftwahl, Schriftarten
2. Semester	9/10	Farbe und Gestaltung/ Wahrnehmung
	11/12	System und Raster
	13/14	Drucksachen Prospekte
	15/16	Plakate, Anzeigen
3. Semester	17/18	Corporate Design
	19/20	Corporate Design/ Screen Design
	21/22	Textbuch
	23/24	Bild-Text-Buch
4. Semester	25/26	Zeitschriften (Haus-, Kunden-, Fachzeitschriften)
	27/28	Bildwelten/Kreativität
	29/30	System und Variante
	31/32	Realisierung, Abschluss

### Einführung, Grundlagen und Gestaltungsbasis

Freitag und Samstag, 23. und 24. Oktober 2009  
Der viersemestrige Jahreskurs beginnt mit den heutigen Grundlagen für Typografie und Gestaltung. Er beantwortet auch die Frage, was für Kultur und Wirtschaft wesentlich ist. Dabei sind kommunikative Aspekte der Typografie besonders hervorgehoben, das nötige konzeptionelle Denken für Designprozesse wird erläutert. Einfaches Gestalten kann schon viele Lösungen bringen.

Gestaltung auf der Fläche führt in den Problembereich ein. Die Zusammenhänge von Fläche und Form, Schrift und Fläche, Punkt und Linie sowie Spannung, Symmetrie, Gliederung und Rhythmus sind einige der Themen. Und zu allem gibt es Detailaufgaben, die von den Teilnehmern erarbeitet werden.

### Komposition und Typografie als Basis

Freitag und Samstag, 27. und 28. November 2009  
Aufbauend auf Grundlagenübungen geht es zunächst um kompositionelle Möglichkeiten der typografischen Gestaltung. Der Umgang mit Elementen auf der Fläche steht dabei im Mittelpunkt und ist die Basis für die spätere angewandte Gestaltung. Im zweiten Teil wird die Mikrotypografie als Grundlage der Typografie beleuchtet. Die Mikrotypografie ist eine wesentliche (und oft missachtete) Voraussetzung für eine gelungene typografische Gestaltung. Hier wird viel Wert darauf gelegt, dass diese Probleme durchdrungen angewandt werden.



**Komposition**  
**Komposition**

### **Mikrotypografie, Seitenaufbau**

Januar 2010

Von Buchstabendetails über Abstände von Zeichen, Wörtern, Zeilen, Rändern bis zu Hervorhebungen und Visualisierungen auf der Seite gibt es enorm viele gestalterische Möglichkeiten. Daraus folgt fast nahtlos der Seitenaufbau, der anhand von Buchseiten erläutert wird. Buchseiten deshalb, da Bücher die Basis der typografischen Möglichkeiten gebildet haben. Und zu allem gibt es Detailaufgaben, die von den Teilnehmern erarbeitet werden. Die Aufgaben, die im vorhergegangenen Teil gestellt wurden, werden besprochen und diskutiert. Der Lesbarkeit von Schrift und Typografie und deren Theorien ist ein besonderer Abschnitt gewidmet.

### **Die Druckschrift**

Februar 2010

Es gibt eine Systematik der Druckschriften, eine Schriftklassifikation, die die verschiedenen Schriftarten versucht einzuteilen. Das ist nicht ganz einfach, aber in den Grundzügen plausibel. Das Wissen um Schriftästhetik in ihrer reinen Form oder einer Schriftmischung, Schriftveränderung und Qualität durch Digitalisierung, Schriften unter dem Weltmarktdiktat Windows und der Charakter einer Schrift sind Voraussetzungen, um mit Schrift umzugehen. Schließlich geht es um die Wahl einer Druckschrift und die Aspekte hierzu.

# Druckschrift

April 2010

Farbe und Gestaltung, Wahrnehmung

Mai 2010

Raster, Komposition und Ordnung in der Gestaltung

Juni 2010

Prospekte, Flyer, Folder, Werbe- und Informationsbroschüren

Juli 2010

Anzeige und Plakat. Gestalten von Printmedien

Oktober 2010

Corporate Design

November 2010

Screen Design

Januar 2011

Buchgestaltung

Februar 2011

Bild-Text-Buch

April 2011

Zeitschrift und Fachzeitschrift

Mai 2011

Bild und Typografie

Juni 2011

System und Varianten in der Typografie

Juli 2011

Realisierung der Gestaltung

Ausführlichere Informationen

[rudolf.gorbach@gorbach-gestaltung.de](mailto:rudolf.gorbach@gorbach-gestaltung.de)

# Seminare

## Seminare

Das breite (Fort-)Bildungsprogramm der Typographischen Gesellschaft München versteht sich als wesentlicher Baustein in der fachlich-beruflichen Entwicklung und will dazu beitragen, Fähigkeiten zu erweitern oder zu vertiefen. Anerkannte Fachleute und praxiserprobte Dozenten geben ihr berufliches Wissen und ihre Erfahrungen aus dem Bereich der visuellen Kommunikation weiter.

Um den intensiven Austausch, vertiefende Übungen und den Lernerfolg insgesamt zu fördern, versuchen wir die Gruppen weiterhin klein zu halten. Bitte melden Sie sich also rechtzeitig an.

Eine große Bitte an dieser Stelle: Füllen Sie die Rückmeldungen, die am Ende der Seminare verteilt werden, gewissenhaft aus. Diese Rückmeldung von Ihnen ist für uns relevante Grundlage, um das Angebot der Seminare evaluieren und weiterentwickeln zu können.

## Umsteigen auf Adobe InDesign

### Grundlagen für bisherige Quark XPress-Anwender

Wolf Eigner

Freitag und Samstag, 1. und 2. Mai 2009

Wozu eigentlich InDesign, wenn ich bei XPress die letzten 15 Jahre nichts vermisst habe? Kann ich meine XPress-Dateien problemlos in InDesign umwandeln und/oder umgekehrt? Wie arbeitet man in InDesign mit Musterseiten? Gibt es so etwas wie Stilvorlagen, falls ja, wie funktionieren die, und kann ich dafür auch Tastenkürzel vergeben? Wie geht InDesign mit Prozess- und Sonderfarben um? Kann ich Schwarz-Weiß-TIFFs einfärben? Wie groß dürfen Dokumente maximal sein, und was passiert, wenn das Programm abstürzt? Gibt es Schlagschatten, Transparenz und so? Welche Bilder kann ich platzieren, und wie ist das mit der Aktualisierung? Was ist eigentlich ein Objektstil, ein verschachteltes Zeichenformat, ein verankertes Objekt? Wie stellt man die Überfüllung ein? Kann ich aus InDesign-Dateien belichtbare PDFs erzeugen? Kann ich Word-Dateien importieren? Hat InDesign einen Tabelleneditor? Auch wenn InDesign als direkter Konkurrent zu XPress auftritt, ist die »Adobe-Denkweise« manchmal doch eine ganz andere. Dieses Seminar zeigt Gemeinsamkeiten und Unterschiede und hilft Ihnen, diese »Kreativplattform« (Haeme Ulrich) von Anfang an produktiv und sicher zu nutzen.

#### Stoffplan

- Bedienoberfläche, Werkzeuge und Voreinstellungen
- Datenübernahme aus XPress
- Musterseiten und Ebenen anlegen und nutzen
- Importieren von Texten und Bildern
- Rahmen bearbeiten, verknüpfen, verschachteln
- Absatz- und Zeichenformatierung und weitere Typografie-Funktionen
- Farben und Verläufe

- Effekte und Transparenz
- Tabellen importieren, erstellen und modifizieren
- Prüf- und Vorschaufunktionen
- Export, Druck und PDF-Erstellung
- Automatismen und Abkürzungen
- Plug-ins und Scripts
- Produktivitätstipps

Basis ist InDesign Version CS3.

#### Zielgruppe

XPress-Anwender, die ohne Produktivitäts- und Qualitätseinbußen auf InDesign umsteigen wollen oder müssen.

#### Termin & Ort

Freitag und Samstag, 1. und 2. Mai 2009, jeweils von 9 bis 13 Uhr und 14 bis 18 Uhr  
Halle 27, KOCHAN & PARTNER,  
Hirschgartenallee 27 Rgb., 80639 München  
(Tram 17 bis Romanplatz, dann ca. 5 Minuten zu Fuß)

#### Seminargebühr

210 Euro für Mitglieder, 240 Euro für Nichtmitglieder  
Maximal 16 Teilnehmer

#### Anmeldung

Bitte bis 21. April 2009 schriftlich oder über [www.tgm-online.de](http://www.tgm-online.de) an die tgm-Geschäftsstelle.  
Bitte eigenen Laptop mitbringen!  
Für Rechner, die die tgm für das Seminar bereitstellt, müssen zusätzlich 50 Euro berechnet werden.

#### Wolf Eigner

Schriftsetzerlehre Anfang der 1990er-Jahre beim Münchner »typeshop«, als dort für kurze Zeit Berthold-, TypeIndustry- und Apple-Systeme eine elektrisierende »Ursuppe« für die künftige Zeit bildeten. Arbeiten in Typografie, Reinzeichnung und technische Betreuung für Werbeagenturen; Mitbegründer des Ateliers für digitale Medien H NEUN; Adobe Certified Instructor für Photoshop und InDesign und Gründer der InDesignUser-Group in München.

## Illustration beginnen

### Adobe Illustrator für Einsteiger

Hans Neumair

Samstag und Sonntag, 9. und 10. Mai 2009

Illustrator, das fortschrittlichste Vektorgrafik-Tool, bietet innovative Farb- und Zeichenwerkzeuge zur Entwicklung anspruchsvoller Grafiken für die Bereiche Druck, Web, Animationen und mobile Endgeräte. Leistungsstarke, präzise Werkzeuge unterstützen und erleichtern die Umsetzung kreativer Ideen. Die enge Verknüpfung zu InDesign, Photoshop, Flash usw. ermöglicht einen unkomplizierten und reibungslosen Datenaustausch. Ziel ist das Kennenlernen der grundlegenden Funktionen und Werkzeuge. Die Teilnehmer erstellen Dateien mit Vektorpfaden, Farben und Texten.

#### Stoffplan

Arbeitsbereich, Werkzeuge, Hilfen; Grundfunktionen der Werkzeuge; einfache Formen erstellen; mit dem Zeichenstift zeichnen; Farben, Muster und Verläufe; effizientes Arbeiten mit Ebenen; Objekte anordnen und Stapelfolge; Aussehen-Attribute, Grafikstile und Effekte; mit Text arbeiten; Verläufe in Formen und Farben; mit Symbolen arbeiten; Pinsel und Scribbles; mit 3-D-Effekten arbeiten; Drucken-Einstellungen und Farbauszüge; Datenformate. Basis ist Illustrator Version CS 3

#### Zielgruppe

Grafikdesigner, Typografen, aber auch Mitarbeiter aus den Bereichen Marketing und Produktion, die als Neueinsteiger bzw. Quereinsteiger die Erstellung und Bearbeitung von Vektordateien lernen wollen.

#### Umsteiger aus Freehand

Bitte bei der tgm melden. Bei genügendem Interesse bieten wir hierfür ein eigenes Seminar an.

#### Termin

Samstag, 9. Mai 2009, von 10 bis 16.30 Uhr, und Sonntag, 10. Mai 2009, von 10 bis 14.30 Uhr

#### Ort

Halle 27, KOCHAN & PARTNER,  
Hirschgartenallee 27 Rgb., 80639 München  
(Tram 17 bis Romanplatz, dann ca. 5 Minuten zu Fuß)

#### Seminargebühr

135 Euro für Mitglieder, 165 Euro für Nichtmitglieder  
Maximal 12 Teilnehmer

#### Anmeldung

Bitte bis 28. April 2009 schriftlich oder über [www.tgm-online.de](http://www.tgm-online.de) an die tgm-Geschäftsstelle.  
Bitte eigenen Laptop mitbringen!  
Für Rechner, die die tgm für das Seminar bereitstellt, müssen zusätzlich 50 Euro berechnet werden.

Hans Neumair

absolvierte Ende der 1960er Jahre seine Schriftsetzerlehre und kam vom Bleisatz 1975 zum Fotosatz, von Diatype über Linotronic bis hin zu den Berthold-Satzsystemen. 1983 Prüfung zum Schriftsetzermeister, seit 1985 freiberuflicher Setzer und seit etwa zehn Jahren freier Dozent an der Mediadesign-Hochschule in München sowie Trainer bei verschiedenen Schulungsunternehmen. Als Adobe Certified Instructor unterrichtet er dort Themen wie Typografie und Druckvorstufe, Satztechnik mit InDesign, Acrobat und PDF, Grafikerstellung mit Illustrator.

## Colormangement

Karl Koch

Samstag und Sonntag, 23. und 24. Mai 2009

Wir brauchen Colormangement, sagt man. Aber was ist das? Wieso brauchen wir es, und wie können wir es nützlich einsetzen? Oder umgekehrt: Welchen erheblichen Vorteil hat unsere Produktion und Gestaltung mit Colormangement?

### Stoffplan

Einführung und Grundlagen, Monitorkalibrierung und -profilierung, Vorstellung verschiedener Scanner-/Kameratargets, Erstellen von Scannerprofilen für Aufsicht, Durchsicht und Rescan, Farbräume, Sonderfarben, Druckerprofilierung, Anwendung von ICC-Profilen in Standardsoftware, ICC Workflow, medienneutrale Datenhaltung, Farbkommunikation mit Kunden und Auftraggebern, Adobe Photoshop und CM, Fehlerquellen und Ausblick.

### Zielgruppe

Typografen, Grafik- und Kommunikationsdesigner, Fotografen, Buchgestalter, Hersteller und Produzenten sowie Personen, die mit der Bildverarbeitung direkt zu tun haben.

### Termin

Samstag, 23. und Sonntag, 24. Mai 2009, jeweils von 9 bis 13 Uhr und 14 bis 18 Uhr

### Ort

Halle 27, KOCHAN & PARTNER,  
Hirschgartenallee 27 Rgb., 80639 München  
(Tram 17 bis Romanplatz, dann ca. 5 Minuten zu Fuß)

### Seminargebühr

280 Euro für Mitglieder, 320 Euro für Nichtmitglieder  
Maximal 16 Teilnehmer

### Anmeldung

bitte bis 15. Mai 2009 schriftlich oder über [www.tgm-online.de](http://www.tgm-online.de) an die tgm-Geschäftsstelle.  
Bitte eigenen Laptop mitbringen!  
Für Rechner, die die tgm für das Seminar bereitstellt, müssen zusätzlich 50 Euro berechnet werden.

### Dipl.-Ing. Karl Koch

ist seit 17 Jahren im grafischen Bereich tätig und hat sich dabei schon seit 12 Jahren mit Colormangement beschäftigt. 1997 gründete er die Firmen Color Solutions Consulting und Color Solutions Software in Penzberg. Dort wird einschlägige Software entwickelt mit dem Markennamen basICColor, und in der Consultingfirma geht es um Beratung, Schulung und Einführung in Colormangement-Systeme. Nicht verwunderlich ist, dass Koch in verbliebener Freizeit gerne fotografiert.

## **Fotos können besser sein** **Digital fotografieren für Gestalter**

Harald Frey

Samstag und Sonntag, 20. und 21. Juni 2009

Das fotografiere ich doch schnell selbst. So denken viele angesichts der leicht zu bedienenden Digitalkameras. Oft wird es dann nur ein Geknipse, und spätestens, wenn das Bild gedruckt ist, gibt es lange Gesichter. Dabei ist es durchaus möglich mit einer einfachen Ausrüstung brauchbare Qualität zu liefern. Eine Anleitung in Theorie und vor allem in Praxis bietet dieses Seminar.

### **Stoffplan**

Kamera-Basis, Licht und Schärfe, Komposition, Sehen durch den Sucher. Sachaufnahme, außen, Porträt. Anleitungen durch einen »Meister« der Fotografie. Ihre Bilder können Sie im Seminar »Bildbearbeitung« am 4. Juli für den Druck optimieren und bearbeiten lernen.

### **Seminarziel**

Ästhetisch brauchbare und druckbare digitale Fotos selbst fotografieren.

### **Zielgruppe**

Gestalter, Hersteller/Produktioner, die selbst etwas fotografieren möchten oder müssen.

### **Termin**

Samstag und Sonntag, 20. und 21. Juni 2009, jeweils 9 bis 13 und 14 bis 18 Uhr

### **Ort**

Halle 27, KOCHAN & PARTNER,  
Hirschgartenallee 27 Rgb., 80639 München  
(Tram 17 bis Romanplatz, dann ca. 5 Minuten zu Fuß)

### **Seminargebühr**

210 Euro für Mitglieder, 240 Euro für Nichtmitglieder  
Maximal 16 Teilnehmer

### **Anmeldung**

Bitte bis 10. Juni 2009 schriftlich oder über [www.tgm-online.de](http://www.tgm-online.de) an die tgm-Geschäftsstelle

Bringen Sie Ihre Kamera mit, die darf sehr einfach sein!

### **Harald Frey**

lernte ursprünglich Schriftsetzer bei Saube in München. Ausbildung als Fotograf am Deutschen Museum in München. Seit Jahrzehnten selbstständig, arbeitet für Agenturen, große Institutionen, Firmen und Verlage. Als besondere Spezialität ist Frey als Fotograf mit der Benutzung von Restlicht bekannt. Zahlreiche Bildbücher, z. B. zu italienischen Themen.

## Nase aufs Pergament!

### Schriftgeschichte ohne Filter

Oliver Linke

Freitag, 26. Juni 2009

Wer die formenreiche Entwicklung unserer Schrift ungefiltert erleben will, muss seine Nase in die Bücher stecken und den Staub der Jahrhunderte inhalieren. Womit wurde geschrieben und wie wurde gedruckt? Welche Einflüsse spielten bei der Entwicklung eine wesentliche Rolle?

Anhand von Originalen und Faksimile-Bänden werden wir die Geschichte der lateinischen Schrift von der Antike bis heute begleiten, die verschiedenen Entwicklungsstränge beleuchten und gegenseitige Einflüsse aufdecken. Zum besseren Nachvollziehen wird parallel das Schreiben mit den verschiedenen Werkzeugen vorgeführt. Mit Sicherheit werden aber nicht nur die Buchstaben selbst, sondern auch die Gestaltung der alten und neuen Bücher bleibende Eindrücke hinterlassen.

#### Stoffplan

- Von Römern zu Karolingern: Die Entwicklung von Groß- zu Kleinbuchstaben
- Das große Schisma: Die Schriftspaltung vom 11. zum 13. Jahrhundert
- Die »Alte«: Wandel der Antiqua von Renaissance zu Klassizismus
- Die »Gebrochenen«: Textur, Fraktur und ihre Varianten
- Mit heißer Feder: Kursive und Kurrenten
- Plakativ: Serifenbetont und Serifenlos im 19. Jahrhundert

#### Zielgruppe

Wer gerne in alten Folianten blättert, sich für das kunstfertige Spiel der Buchstaben auf vergilbten Buchseiten begeistert und ganz nebenbei sein Auge für die unterschiedlichen Schriftformen sensibilisieren will, der sollte diese einmalige Gelegenheit auf keinen Fall verpassen.

#### Termin

Freitag, 26. Juni 2009, 14 bis 18.30 Uhr

#### Ort

Bayerische Staatsbibliothek  
Schmeller-Raum (Treffpunkt in der Eingangshalle)  
Ludwigstraße 16, 80539 München

#### Seminargebühr

50 Euro für Mitglieder, 60 Euro für Nichtmitglieder  
Maximal 20 Teilnehmer

#### Anmeldung

Bitte bis 10. Juni 2009 schriftlich oder über [www.tgm-online.de](http://www.tgm-online.de) an die tgm-Geschäftsstelle.

#### Oliver Linke

(1971) studierte Kommunikationsdesign und Kunstgeschichte in Augsburg und Kansas City. In der Schriftgeschichte findet er nicht nur Nährstoff für seine Begeisterung an historischen Zeugnissen, sondern zugleich eine wertvolle Grundlage für seine heutige Arbeit als Type Designer. Linke ist Autor von »Zierlich Schreiben« (2007) über den Renaissance-Schreibmeister Johann Neudörffer d. Ä.

## **Microsoft Word** **Sogar für Gestalter**

Matthias Hauer

Samstag, 4. Juli 2009

Was hilft die raffinierteste Gestaltung einer Geschäftspapierausstattung mit InDesign oder XPress, wenn der Kunde eine gestaltete Vorlage für Microsoft Word benötigt? Meist wird nur noch Firmenlogo oder -schriftzug auf Briefpapier und Visitenkarten im Offset vorgedruckt und der Rest beim Ausdrucken am Laserdrucker ergänzt. Die Umsetzung eines Erscheinungsbildes in Word wird anhand praktischer Beispiele dargestellt und begleitet.

### **Stoffplan**

Word-Dokumente einrichten, Stilvorlagen anlegen, Kopf- und Fußzeilen bei Erst- und Zweitblatt gestalten, Auto-Text-Einträge, Serienbrieffunktion, Etikettenfunktion für das Erstellen von Visitenkarteneindrucken. Der Referent setzt für seine Präsentation Word für Office 2003 ein.

### **Zielgruppe**

Gestalter, die Microsoft Word gekonnt für die Realisierung ihrer Geschäftsdrucksachen bzw. die ihrer Kunden einsetzen und für eine effiziente Benutzung im Büroalltag einrichten wollen.

### **Termin**

Samstag, 4. Juli 2009,  
von 9 bis 13 Uhr und 14 bis 18 Uhr

### **Ort**

Wird noch bekannt gegeben

### **Seminargebühr**

120 Euro für Mitglieder, 150 Euro für Nichtmitglieder  
Maximal 16 Teilnehmer

### **Anmeldung**

Bitte bis 26. Juni 2009 schriftlich oder über [www.tgm-online.de](http://www.tgm-online.de) an die tgm-Geschäftsstelle.  
Bitte eigenen Laptop mitbringen.  
Für Rechner, die die tgm für das Seminar bereitstellt, müssen zusätzlich 50 Euro berechnet werden.

**Matthias Hauer**

(1970), Dipl.-Ing. (FH) Druckereitechnik, neun Jahre lang Hersteller in einem Kunstbuchverlag, Kundenbetreuer in München für Aumüller Druck, Regensburg. Liebt das vielseitige und zeitsparende Arbeiten mit Word und Excel im beruflichen Alltag.

## Bildbearbeitung

### Adobe Photoshop für die Praxis

Wolf Eigner

Sonntag, 5. Juli 2009

Nicht die unendlichen Möglichkeiten von Photoshop sind es, sondern die kleinen Arbeiten, die man zu früheren Zeiten »in die Litho« gegeben hätte. Und hier geht es nicht um die Konkurrenz zu Vorstufenbetrieben (die könnten das alles viel besser). Aber kleinere Arbeiten wie beispielsweise schnell noch ein Bild in guter Datenqualität in ein Layout einbauen, müssen manchmal aus Zeit- oder Etatgründen doch selbst gemacht werden. Eine anständige Qualität im Druck möchten wir selbstverständlich erreichen. Da werden schnell handwerkliche Grenzen erreicht, wenn zudem die Qualität der Vorlagen unzureichend ist.

#### Stoffplan

- Sinnvolle Grundeinstellungen
- Wofür welche Farbräume und Dateiformate gut sind
- Verschiedene Techniken zur Farb-, Helligkeits- und Kontrastverbesserung
- Arbeiten mit Masken und Einstellungsebenen, die das Bisherige nicht zerstören
- Freisteller und kleine Montagen
- Qualitätsretusche kleiner und größerer Schäden
- Einblick in die Automatisierungsmöglichkeiten

Basis des Referenten ist Photoshop Version CS3.

#### Zielgruppe

Selbstständige Gestalter, Typografen, Hersteller und Produzenten, (kein Photoshop-Einführungsseminar!)

#### Termin

Sonntag, 5. Juli 2009, von 9 bis 18 Uhr

#### Ort

Wird noch bekannt gegeben.

#### Seminargebühr

120 Euro für Mitglieder, 150 Euro für Nichtmitglieder  
Maximal 16 Teilnehmer

#### Anmeldung

Bitte bis 26. Juni 2009 schriftlich oder über [www.tgm-online.de](http://www.tgm-online.de) an die tgm-Geschäftsstelle.  
Bitte eigenen Laptop mitbringen!  
Für Rechner, die die tgm für das Seminar bereitstellt, müssen zusätzlich 50 Euro berechnet werden.

#### Wolf Eigner

Schriftsetzerlehre Anfang der 1990er-Jahre beim Münchner »typeshop«, als dort für kurze Zeit Berthold-, TypelIndustry- und Apple-Systeme eine elektrisierende »Ursuppe« für die künftige Zeit bildeten. Arbeiten in Typografie, Reinzeichnung und technische Betreuung für Werbeagenturen; Mitbegründer des Ateliers für digitale Medien H NEUN; Adobe Certified Instructor für Photoshop und InDesign und Gründer der InDesign-UserGroup in München.

## **Buchstaben streicheln – Schriften zeichnen**

Oliver Linke

Samstag und Sonntag, 4. und 5. Juli 2009

Schriften zeichnen ist aus der Mode, heute tippt man – geht ja auch viel bequemer, schneller und sauberer. Das klingt plausibel; wären da nicht ein paar ganz Hartnäckige, die für sich entdeckt haben, dass die intime Langsamkeit, mit der sich ein Bleistift seine Spur auf dem Papier sucht, manchmal ein vortrefflicher Lehrer sein kann. Wenn Sie den Schlüssel zur guten Form finden wollen, laden wir Sie ein, in diesem Seminar Ihre Buchstaben zeichnerisch zu finden – egal, ob nach stilistischem Vorbild oder eigener Entwurfsidee. Wir werden die Buchstaben so lange mit dem Bleistift streicheln, bis sich die Serifen spannen, Schultern aufrichten, Bögen schwingen und Bäuche straffen.

### **Stoffplan**

- Einfluss des Werkzeugs auf die Schriftform
- Kriterien der Lesbarkeit
- Formprinzipien verschiedener Stilepochen
- Typische Schriftformen: Renaissance-Antiqua, Klassizistische Antiqua, Serifenlose, Fraktur
- Schriftentwurf für Wortmarken
- Typografie: Schriftwahl und Schriftmischung

Bitte bringen Sie professionelle Werkzeuge zum Zeichnen mit: Minenbleistifte 0,5 mm (Härte ca. B) und normale Bleistifte in verschiedenen Härtegraden. Zirkel und Lineal sind für ungeübte Augen manchmal gute Hilfen.

### **Zielgruppe**

Das Seminar richtet sich an alle, die ihr Gefühl für Schriftform und -proportion auf professionellen Stand bringen wollen. Wer sich intensiv mit der detailreichen Anatomie der Buchstaben beschäftigt, wird insbesondere bei typografischen Grundfragen wie Schriftwahl und -mischung klar im Vorteil sein. Es geht dabei nicht um eine Schulung der Zeichentechnik; die manuelle Methode hat vielmehr die intensive Beschäftigung mit der Form zum Ziel.

### **Termin**

Samstag und Sonntag, 4. und 5. Juli 2009, jeweils 9 bis 13 und 14 bis 18 Uhr

### **Ort**

Die Veranstaltung findet in Stuttgart statt! Der genaue Ort wird noch bekannt gegeben.

### **Seminargebühr**

210 Euro für Mitglieder, 240 Euro für Nichtmitglieder  
Maximal 16 Teilnehmer

### **Anmeldung**

Bitte bis 12. Juni 2009 schriftlich oder über [www.tgm-online.de](http://www.tgm-online.de) an die tgm-Geschäftsstelle.

### **Oliver Linke**

Mit Oliver Linke (1971) steht nicht nur ein Experte zur Verfügung, der regelmäßig für die Fachzeitschrift PAGE über Themen rund um die Schrifttechnologie berichtet. Der Type-Designer mit eigenem Font-Label (»Lazydogs Typefoundry«) schafft den Spagat zwischen Technik und Gestaltung und lehrt Schrift, Typografie und Type Design u. a. an der Designschule München und der Hochschule für Gestaltung Offenbach.

## **Einführung in die Grundlagen der grafischen Industrie**

Matthias Hauer

Freitag und Samstag, 17. und 18. Juli 2009

Mit diesem zweitägigen Informationsseminar will die tgm einen einst sehr erfolgreichen »Dauerbrenner« aus früheren Jahren wieder neu aufleben lassen: Die Grundlagen werden, im Gegensatz zum theorieintensiveren Seminar »Druckproduktion heute«, in einführenden Vorträgen und teilweise anhand von Praxisbeispielen, durch kompetente Praktiker aus der Druck- und Medienindustrie vermittelt.

Konkrete Details über den Ablauf der beiden Semintage und die Namen der Referenten erfahren Sie über unseren E-Mail-Newsletter bzw. unsere Internetseite. Branchenfachleute aus folgenden Gebieten sind angefragt (ohne Gewähr):

- Planung und Kalkulation
- Druckvorstufe (Satz, Repro)
- Papier
- Offsetdruck
- Digitaldruck
- Tiefdruck
- Siebdruck
- Druckveredelung
- Druckweiterverarbeitung und Buchbinden

### **Zielgruppe**

Das Einführungsseminar richtet sich an alle, die einen ersten Einblick in die grundlegenden Produktionsschritte der Druck- und Medientechnik nehmen wollen, und das aus »erster Hand«: Einsteiger, Quereinsteiger, Lektoren und Redakteure, junge Mitarbeiter in Agenturen und Verlagen, Mitarbeiter im Marketing, Drucksacheneinkäufer. Das Seminar vermittelt Grundsicherheit in der Planung von Drucksachen und optimiert die Zusammenarbeit zwischen Auftraggeber und Produktionspartner.

### **Termin**

Freitag und Samstag, 17. und 18. Juli 2009, jeweils 9 bis 17 Uhr

### **Ort**

Halle 27, KOCHAN & PARTNER,  
Hirschgartenallee 27 Rgb., 80639 München  
(Tram 17 bis Romanplatz, dann ca. 5 Minuten zu Fuß)

### **Seminargebühr**

300 Euro für Mitglieder, 380 Euro für Nichtmitglieder  
Die Teilnehmerzahl ist auf 24 Personen begrenzt, mindestens 10 Teilnehmer

### **Anmeldung**

Bitte bis 10. Juli 2009 über [www.tgm-online.de](http://www.tgm-online.de) oder an die tgm-Geschäftsstelle.

Matthias Hauer

Matthias Hauer, 2. Vorsitzender der tgm, Dipl.-Ing. (FH)

Druckereitechnik, Kundenbetreuer in München für Aumüller Druck,  
Regensburg.

## Projekt-Workshop

### Konzept, Text, Foto, Gestaltung und

### Realisierung: Medienmachen –

### eine Broschüre entsteht!

Samstag und Sonntag, 25./26. Juli 2009 und  
8./9. August 2009

Die Medienwelt ist arbeitsteilig. Grafiker, Gestalter und Produzenten erleben den Entstehungsprozess eines neuen Druckerzeugnisses in der Regel nur aus dem Blickwinkel ihrer Aufgabe.

Da bleiben viele Fragen offen: Wieso hat der Fotograf die Bilder so in Szene gesetzt? Welchen Ansatz verfolgt die textliche Ansprache? Welche Gründe sprachen für diese Typografie – und keine andere? Und wie kam man überhaupt auf die Idee?

Die Teilnehmer sollen übergreifend verstehen lernen, wie die einzelnen Bereiche zusammenhängen.

Das geht am besten, wenn sie in einer Fallstudie in verschiedenen Rollen den Prozess selbst gestalten. In diesem Seminar können sich die Teilnehmer darin erproben.

Im Zentrum steht die Entwicklung einer Imagebroschüre für ein Unternehmen aus dem grafischen Gewerbe. Dazu beschäftigen sich die Teilnehmer an zwei Wochenenden mit den klassischen Ressorts: Konzept, Fotografie, Text und Gestaltung.

Innerhalb einer genauen Aufgabenstellung können sie frei ein Format wählen und dann selbst loslegen: Sie entwickeln das Konzept, leiten die Bildsprache her, machen Fotos, erarbeiten den Text und fügen die Teile gestalterisch zusammen.

Die Referenten führen jeweils in ihr Teilgebiet ein und begleiten den Prozess in Resümee-Runden nach jeder Phase. Zum Abschluss des Seminars sollen die Teilnehmer das fertige Projekt präsentieren – Teil des Anspruchs der Veranstaltung, möglichst viel Praxis-Know-how und -feeling zu bieten, damit die frisch erworbenen Erfahrungen und Eindrücke umfangreich in der eigenen Berufspraxis verwendet werden können.

## Zielgruppe

Grafiker, Gestalter und Produzenten, die ein übergreifendes Verständnis vom Medienmachen erwerben möchten.

## Termin

Zwei Wochenenden:  
25./26. Juli 2009 und 8./9. August 2009,  
jeweils von 9.30 bis 18.30 Uhr

## Geplanter Ablauf

1. Tag Konzept, Planung, Fotografie
2. Tag Fotografie, Text
3. Tag Typografie und visuelle Gestaltung
4. Tag Visuelle Gestaltung und Präsentation

## Ort

Halle 27, KOCHAN & PARTNER,  
Hirschgartenallee 27 Rgb., 80639 München  
(Tram 17 bis Romanplatz, dann ca. 5 Minuten zu Fuß)

## Seminargebühr

470 Euro für Mitglieder, 520 Euro für Nichtmitglieder.  
Frühbucher bis 25. Mai zahlen nur 440 Euro, Nichtmitglieder 490 Euro, jeweils + MwSt.  
Maximal 16, minimal 10 Teilnehmer

## Technik

Eigene Kamera (kann sehr einfach sein, kein Profizwang!) und Laptop bitte mitbringen!  
Für Rechner, die die tgm für das Seminar bereitstellt, müssen zusätzlich 50 Euro berechnet werden.

Um das Seminar optimal zu halten, ist ein Vorgespräch erforderlich. Deshalb bitten wir um Ihre Anmeldung bis spätestens 25. Juni 2009

Weitere Info: [rudolf.gorbach@gorbach-gestaltung.de](mailto:rudolf.gorbach@gorbach-gestaltung.de)

## Die Referenten

Kai Bargmann für Konzept und Text, Harald Frey für Fotografie

Christiane Gerstung für Visuelle Gestaltung,

Leitung und Typografie übernimmt Rudolf-Paulus Gorbach

## Inhouse-Seminare

Inhouse-Seminare: Den Blick schärfen – den Radius erweitern

Praxisrelevantes Wissen und zielführende Impulse für den beruflichen Alltag vermitteln die tgm-Inhouse-Seminare. Dabei schneiden wir gerne die bewährten tgm-Seminarinhalte auf spezielle Anforderungen von Unternehmen zu. Da alle Referenten aus der Praxis kommen, werden auch die – oft recht engen – Rahmenbedingungen, die den Arbeitsalltag bestimmen, ausreichend berücksichtigt.

Die tgm-Inhouse-Seminare gelten als alltagskompatibel, umsetzbar, verständlich und zielgerichtet. Wie uns Rückmeldungen zeigen, führen schon kurze Seminar-Sequenzen mit kleinen Gruppen zu spürbar positiven Effekten. Teilnehmer erhalten das tgm-Zertifikat, das branchenweit Anerkennung findet.

Bei Interesse rufen Sie uns einfach an. Ihre speziellen Vorstellungen können Sie dann gerne auch mit unseren Referenten direkt abstimmen.

## Wissenswertes zu den Seminaren

### Anmeldung

Bitte melden Sie sich zu den Seminaren über unsere Website [www.tgm-online.de](http://www.tgm-online.de) an. Natürlich können Sie auch gerne die im Umschlag integrierte Postkarte dafür nutzen. Wir weisen vorsorglich darauf hin, dass wir bei zu geringer Teilnehmerzahl das betreffende Seminar abgesagen müssen. Der Anmeldeschluss ist jeweils angegeben.

### Zahlung

Sobald das gewählte Seminar sicher stattfindet, übersenden wir Ihnen eine Anmeldebestätigung zusammen mit der Rechnung. Bitte überweisen Sie die Gebühr innerhalb des Zahlungszeitraums.

### Rücktritt

Sollten Sie ein Seminar, zu dem Sie sich angemeldet haben, nicht besuchen können, ist eine Abmeldung noch bis eine Woche vor Anmeldeschluss möglich. Danach ist die halbe Gebühr fällig. Nach Anmeldeschluss müssen wir die volle Gebühr berechnen, oder Sie benennen uns einen Ersatzteilnehmer.

### Zertifikat

Die tgm beschließt jedes Seminar mit einem Zertifikat. Voraussetzung ist, dass mindestens zwei Drittel des Seminars besucht wurden.

### Haftungsausschluss

Die tgm haftet nicht für den Verlust mitgebrachter Gegenstände.

### Seminarräume

Die tgm behält sich vor, kurzfristig den Ort zu wechseln (München und näheres Umland).

## tgm: Wir kümmern uns um Typografie!

Die Typographische Gesellschaft München e. V. (tgm) steht für Qualität und Bildung in der Kommunikationsbranche. Dieses Anliegen verfolgt die tgm mit einem breiten Angebot an Fortbildungen vom Abend über das Tages- und Wochenendseminar bis hin zum Jahreskurs Typografie. Damit einher geht eine jährliche Vortragsreihe, Tagungen wie der Münchner Typotag und Ausstellungen. Darüber hinaus bietet die tgm eine Vielzahl weiterer Aktivitäten an, von Studienreisen und Exkursionen über Werksbesuche bis zu Typographischen Ortsbesichtigungen.

Die 1890 von Setzern und Druckern gegründete, heute europaweit größte Organisation der Typografie-Interessierten versteht sich als eine herausragende Plattform zur Förderung interdisziplinären Denkens und Handelns: Für den Dialog zwischen Inhalt und Form, Bild und Text, Tradition und Innovation, zwischen Gestaltung und Technik. Jedes Angebot der tgm ist das Gemeinschaftswerk von Menschen und Unternehmen, die sich engagieren. Die Angebote sind damit auch Ausdruck solidarischer Leistungsfähigkeit der Branche.

### Sind Sie schon tgm-Mitglied?

Dann erhalten Sie neben diesem Halbjahresprogramm auch die unregelmäßig erscheinenden Jahressgaben der tgm und werden zu jedem Vortrag per E-Mail eingeladen. Auch über alle anderen Aktivitäten informieren wir Sie im Einzelnen. Für die Teilnahme an allen Angeboten zahlen unsere Mitglieder Vorzugspreise, die Zehn Vorträge sind für Mitglieder kostenlos.

Seit dem 1. Januar 2009 beträgt der Jahresbeitrag 54 Euro, für Schüler, Studierende, Auszubildende und Rentner 36 Euro.

### tgm-online

Auf unserer Internetseite unter [www.tgm-online.de](http://www.tgm-online.de) finden Sie eine Darstellung der tgm sowie aktuelle Informationen und Kurzberichte.

### Vier Seiten

Drei- bis fünfmal jährlich erscheinen die Mitteilungen der tgm. Sie enthalten Nachrichten, Rückblicke, Ankündigungen, Hinweise, kurze Berichte und Buchbesprechungen. Die »Vier Seiten« sind ein Forum für alle Mitglieder, und jeder ist herzlich eingeladen, eigene Beiträge beizusteuern.

### Kooperationen

Wir danken dem Kulturreferat der Landeshauptstadt München, dem Gasteig München und dem Beruflichen Schulzentrum Alois Senefelder für die Unterstützung.



### tgm-Geschäftsstelle

Regina Jeanson ist Ihre Ansprechpartnerin in der Geschäftsstelle der tgm zu allen Fragen der Organisation von Seminaren, Kursen und anderen Veranstaltungen.

Typographische Gesellschaft München e. V.  
Hirschgartenallee 25  
80639 München  
Telefon (089) 714 73 33  
Telefax (089) 7153 01  
[info@tgm-online.de](mailto:info@tgm-online.de)  
[www.tgm-online.de](http://www.tgm-online.de)

### Unser Konto

Postbank München  
BLZ 700 100 80  
Konto-Nr. 23156 802

## Vorstand, Arbeitsgruppen

Der Vorstand der Typographischen Gesellschaft München e. V. setzt sich zusammen aus:



### Boris Kochan, Erster Vorsitzender

Geschäftsführender Gesellschafter der Münchner Design- und Kommunikationsagentur KOCHAN & PARTNER. Nach seiner Layout- und Typografie-Ausbildung bei Wieland Sternagel sammelte er bei der SZ, im Satzstudio Lothar Wolf und in Sachen Lithografie bei der Offset- und Siebdruckerei Jürgen Höflich erste Berufserfahrungen. 1981 gründete Boris Kochan ein Grafik- und Textbüro, erweiterte dieses zwei Jahre später um Satz und Litho sowie 1989 um ZELIG-DRUCK und 1995 um die New Media Unit PEPPERMIND. KOCHAN & PARTNER gehört heute mit rund sechzig Mitarbeitern zu den zehn größten inhabergeführten CD/CI-Agenturen in Deutschland. Im eigenen prokonVERLAG erscheinen seit 1996 vielfach ausgezeichnete Bücher. Seit 1986 hält Boris Kochan Vorträge und leitet Seminare zu den Themenkomplexen Kommunikation, Corporate Identity/Corporate Design und Socialmarketing. Er ist Juror bei verschiedenen Typographie- und Designwettbewerben, u. a. der Berliner Type und des Designpreises der Stadt München. Im April 2007 wurde er zum Ersten Vorsitzenden der tgm gewählt und im Juni 2007 in das Deutsche Komitee des Type Directors Club of New York berufen.



### Matthias Hauer, Zweiter Vorsitzender

Dipl.-Ingenieur (FH), Studium Druckereitechnik FH München. Sternberg-Preis 1997 für die Diplomarbeit »Technische und typografische Vergleiche digitaler Satzschriften«. Hersteller im Prestel Verlag, seit 2006 Kundenbetreuer in München für Aumüller Druck, Regensburg.



### Marina Dietweger, Schatzmeisterin

Ausbildung zur Industriekauffrau, im Anschluss Berufsoberschule für Wirtschaft und Weiterbildung zur Trainerin der Jugend- und Erwachsenenbildung. Nebenberufliche Trainerin und Seminarleiterin für Bildungsträger wie Bayerisches Seminar für Politik e. V. und Berufsbildungswerk München sowie Coaching der Führungsebene verschiedener Unternehmen im Gesundheitsbereich. Seit August 2007 bei KOCHAN & PARTNER für Marketing und Personal verantwortlich.



### Robert Strauch, Schriftführer

Dipl.-Designer (FH), Studium Kommunikationsdesign in Augsburg und Straßburg mit Schwerpunkt Typografie und Type-Design. Von 2000 bis 2004 eigenes Grafikbüro, von 2005 bis Mitte 2007 bei LIQUID | Agentur für Gestaltung im Bereich Buchgestaltung und Corporate Design. 2005 Gründung der Typefoundry »Lazydogs« zusammen mit Oliver Linke und Kai Büschl; TDC-Award für die Schrift »Fabiol«; Vorträge und Workshops im Bereich Type-Design. Arbeitet heute als freier Schriftentwerfer und Typograf in Augsburg.

### Arbeitsgruppen

Nachstehend ist der im Februar 2009 aktuelle Stand der Arbeitsgruppen im Aktivteam dokumentiert:

Programmplanung Vorträge:

Boris Kochan, Ulrich Müller

Programmplanung Typographische Ortsbesichtigungen:

Boris Kochan, Oliver Linke, Marina Dietweger

Programmplanung Sonderveranstaltungen und

Werksbesichtigungen:

Matthias Hauer, Boris Kochan

Programmplanung Seminare:

Astrid Baldauf, Rudolf Paulus Gorbach

Drucksachen-Produktion:

Matthias Hauer, René Fink

Gestaltung/Satz:

Michael Bundscherer, Claudie Elsässer,  
Christiane Gerstung, Waltraud Hofbauer

Lektorat:

Sebastian Lehnert

Redaktion Vier Seiten:

Michael Lang

Internet-Auftritt:

Peer Koop, Waltraud Hofbauer  
in Zusammenarbeit mit Just Imagine und  
AiCOMM, München

Online-Aktivitäten:

Michael Bundscherer, Michael Helmingner

Reisen:

Catherine Avak, Oliver Linke

Ausstellungen:

Catherine Avak, Victoria Sarapina

Filmdokumentation:

Catherine Avak, Thomas Schönweitz

Typografie und Musik:

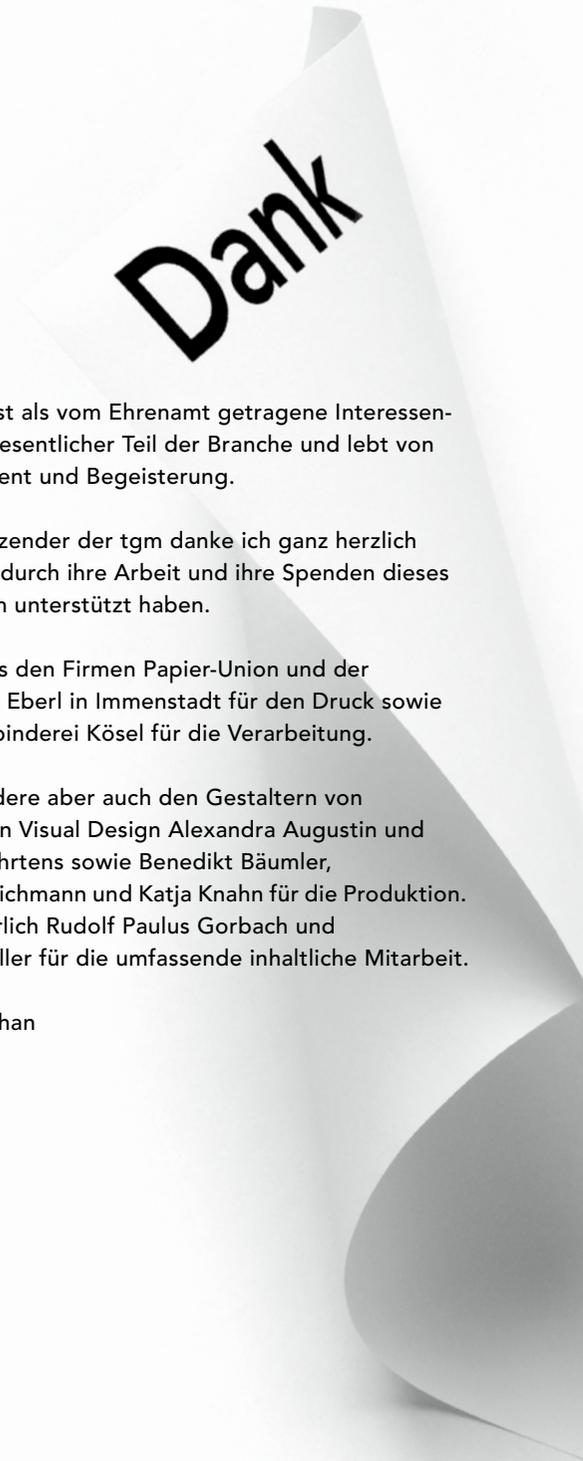
Rudolf Paulus Gorbach, Ulrich Müller

Presse, Medien:

Tina Kulow

Revisoren:

Albrecht Basse und Regina Moths



Dank

Die tgm ist als vom Ehrenamt getragene Interessengruppe wesentlicher Teil der Branche und lebt von Engagement und Begeisterung.

Als Vorsitzender der tgm danke ich ganz herzlich allen, die durch ihre Arbeit und ihre Spenden dieses Programm unterstützt haben.

Besonders den Firmen Papier-Union und der Druckerei Eberl in Immenstadt für den Druck sowie der Buchbinderei Kösel für die Verarbeitung.

Insbesondere aber auch den Gestaltern von UV2 Urban Visual Design Alexandra Augustin und Ralph Mehrstens sowie Benedikt Bäumler, Sabine Teichmann und Katja Knahn für die Produktion. Und natürlich Rudolf Paulus Gorbach und Ulrich Müller für die umfassende inhaltliche Mitarbeit.

Boris Kochan

## Impressum

Konzeption & Planung:  
Boris Kochan

Redaktion:  
Rudolf Paulus Gorbach, Boris Kochan, Ulrich Müller

Lektorat:  
Sigrun Borstelmann

Konzeption, Gestaltung:  
Alexandra Augustin, Ralph Mehrtens  
UV2 Urban Visual Design, Berlin

Satz, Repro:  
UV2 Urban Visual Design, Berlin  
KOCHAN & PARTNER, München

Produktion:  
Benedikt Bäuml, Sabine Teichmann

Schriften:  
Avenir medium und heavy (Linotype)  
von Adrian Frutiger 1988

Papier:  
Umschlag Fly spezialgeglättet 200 g/qm  
mit 1,2fachem Volumen  
Innenteil und Kalender Schleipen Werkdruck 100 g/qm  
mit 1,3fachem Volumen  
beide von Cordier Spezialpapier GmbH,  
Werk Schleipen, Bad Dürkheim, FSC zertifiziert

Druck:  
Graphische Betriebe Eberl, Immenstadt

Bindung:  
Buchbinderei Kösel, Altusried

Versand:  
Bavaria Direktmarketing &  
Full Service GmbH, Olching

© 2009 Typographische Gesellschaft München e. V.

Die tgm steht für Qualität in der Kommunikationsbranche. Jedes Druckerzeugnis wie auch jedes andere Angebot der tgm ist das Gemeinschaftswerk von Menschen und Unternehmen, die sich engagieren. Dieses Halbjahresprogramm ist damit Ausdruck solidarischer Leistungsfähigkeit unserer Branche. Herzlichen Dank allen beteiligten Partnern

Typographische Gesellschaft München e. V.

t g m





Corporate Design  
Orientierung  
Editorial Design  
Web  
Ausstellung

UV2 ist ein Büro für Grafik- und Informationsdesign.

Wir entwickeln intelligente und innovative Designlösungen  
mit einer frischen, ganzheitlichen Arbeitsweise.

Neben unseren Kernkompetenzen Grafikdesign,  
Illustration, Konzeption und Designberatung realisieren

wir mit unserem Netzwerk aus Spezialisten alle Bereiche  
einer modernen Kommunikation:

Vom Content-Management-System basierenden  
Webauftritt über digitalen Präsentationstechniken  
bis zur Fotografie und 3D-Design.

UV2 Urban Visual Design  
Kolmarer Straße 2 · 10405 Berlin  
Fon +49 (0) 30 27 57 47 76  
info@uv2.de · www.uv2.de

Eberl

Kösel

# DIE IDEALE GRUNDLAGE FÜR TYPO- GRAFISCHE HÖCHST- LEISTUNGEN.

Lassen Sie sich inspirieren von dem vielleicht umfassendsten Programm an gestrichenen Papieren, Natur- und Recycling-Papieren und Image-Papieren. Die Papier Union schafft die perfekte Bühne für Ihre typografischen Ideen.

[www.papierunion.de](http://www.papierunion.de)

**PAP/ER  
UN/ION**  
Inapa Deutschland

# Bavaria

Direktmarketing & Full-Service GmbH

**Adressmanagement**

**EDV-Leistungen**

**Lettershop**

**Werbemittel/  
Digital-Druck**

**Responsemanagement**

**Fulfillment/  
Logistik/Distribution**

**Ihre  
Ansprechpartner:**

***Oswald Kundinger***  
Geschäftsführer

☎ 0 81 42 66 957 20  
Fax 0 81 42 66 957 29  
mob. 01 51 155 602 52

***Alexander Ecker***  
Beratung & Vertrieb

☎ 0 81 42 66 957 30  
Fax 0 81 42 66 957 39  
mob. 01 71 14 330 56

**Unsere Filialen:**

**Regensburg**  
☎ 09 41 46 02 10 57

**Geisenhausen**  
☎ 0 87 41 96 76 168

[www.bavaria-direktmarketing.de](http://www.bavaria-direktmarketing.de)  
[vertrieb@bavaria-direktmarketing.de](mailto:vertrieb@bavaria-direktmarketing.de)

# Solution Expert Print & Publishing



operated by  
**schulz**

## **Canon Business Center München West**

operated by Schulz

Dachauer Straße 192 · 80992 München

Telefon 089/15920-0 · Telefax 089/15920-280 · [www.schulz.de](http://www.schulz.de)



**AUTHORIZED**  
Partner  
2009



**FileMaker**  
CHANNEL ALLIANCE